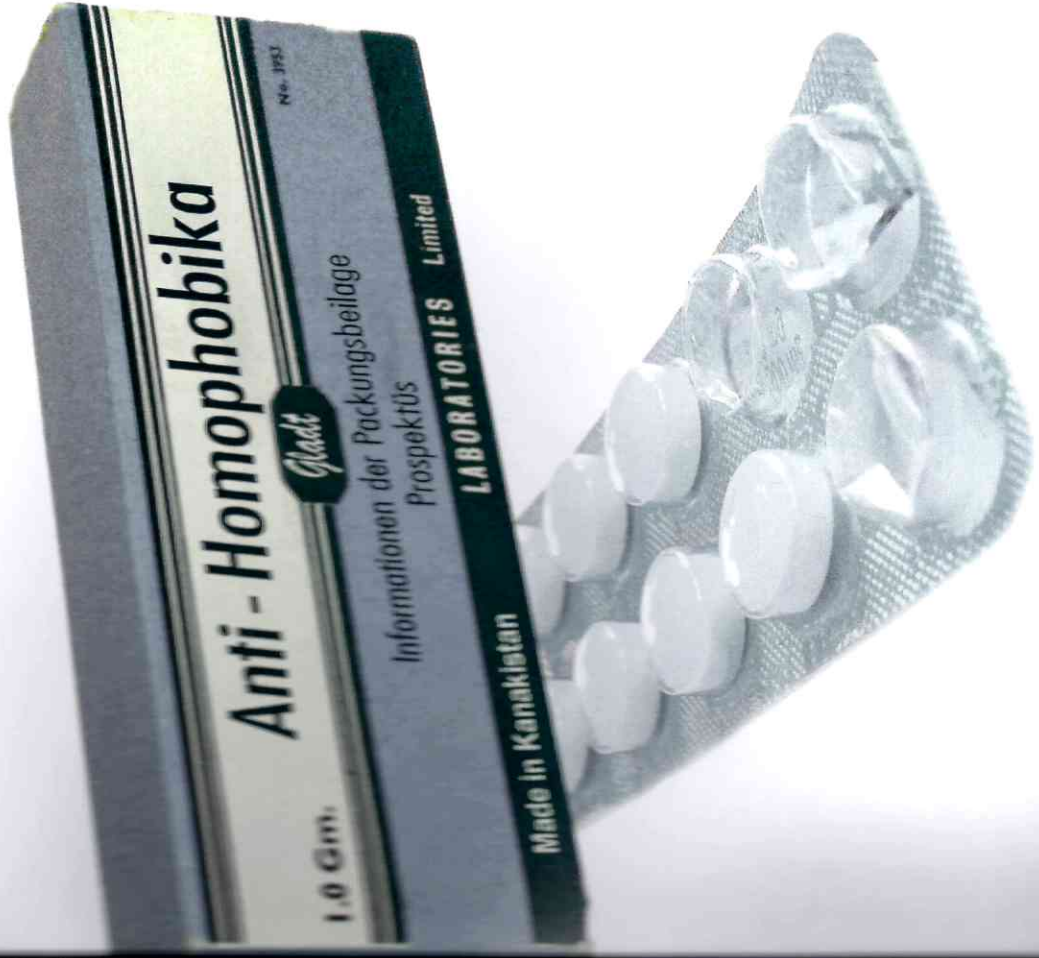


Bei Fragen zu Risiken und Nebenwirkungen wenden Sie sich vertrauensvoll an info@gladt.de

Beklenen bir etki görüldüğünde info@gladt.de'ye başvurunuz.

Ger bandoreke ku nedihat hêvikirin li ser we bîhêle, hundikarin seri li malpera info@gladt.de yê xin.



Anti Homophobika

Vorwort	3
Stellt hemmungslos Fragen! <i>Dr. Berna Güroğlu</i>	4
Was soll ich antworten, wenn der Nachbar fragt, ob Du schwul bist? <i>Mehmet H.</i>	4
Wenn er so ist wie Du, kann ich das akzeptieren! <i>Yaman F.</i>	6
Sind Oma und Opa auch lesbisch? <i>N. Kılıç</i>	7
Liebe macht es einfacher zu sagen: «Mich gibt es – und hier stehe ich!» <i>Suzan Nevin Girginer</i>	8
Lasst uns, wie Ihr auch gelassen werden möchtet <i>Gülay Akin</i>	10
Für mich gehören nun einmal Mann und Frau zusammen <i>Tülay Akin</i>	12
Mama und Papa, ich mach komische Sachen mit den Männern <i>Ömer</i>	13
Ich würde meine lesbische, beste Freundin gegen keine Hete eintauschen! <i>Bedriye Dağdelen</i>	14
Akzeptieren ist eine Sache, Unterstützen die andere... <i>C. Ç.</i>	15
Wie wichtig ist Dir die Sichtbarkeit in Deinem Job? <i>4 Kurzantworten</i>	17
Wer nicht fragt, bleibt dumm! <i>Fehmi</i>	18
Wie wichtig ist Dir die Sichtbarkeit in Deinem Job? <i>Handan</i>	18
Ich habe seit Deiner Kindheit befürchtet, dass Du wie Zeki Müren bist <i>Gülcan A.</i>	19
Der größte Soldat ist unser kleiner Mehmet	20
Lesben sind weitgehend unsichtbar <i>Fevzi Aktaş</i>	22
Immer einen Schritt nach dem anderen <i>Eren Ünsal</i>	24
Türkische oder kurdische LSBT wären für unsere Arbeit ein großer Gewinn <i>Interview mit ABQueer e.V.</i>	26
Türkische Übersetzung/Türkçe	30
Kurdische Übersetzung/Kurdi	56

Impressum – Künye – Nasname

Herausgeber – Hak Sahibi – Xwedî Maf

GLADT e.V.
Kluckstr. 11
10785 Berlin
www.gladt.de
info@gladt.de
+49-30-26 55 66 33

Redaktion – Redaksiyon – Rastkirin

Gülay Akin, Ümit Gürkan Buyurucu, Yeliz Çelik,
Fatma Tut, Koray Yılmaz-Günay, Serpil Pak

Übersetzung – Çeviri – Werger

Türkisch : Ulaş Yılmaz
Kurdisch : Nedim Baran

Lektorat – Düzeltme

Deutsch : Dieter Telge
Türkisch : Ümit Gürkan Buyurucu

Gestaltung & Layout – Grafik Tasarım – Sêwira Grafikê

TEKTEK - Agentur für Gestaltung; www.tektek.de

Berlin, 2007

Diese Broschüre wurde gefördert im
«Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle» durch:



EU 2007 DE

Vorwort

In einer Serie von Interviews haben wir im Herbst 2007 einiges herausgefunden, das sogar uns als Hartgesottene überrascht hat. Wir haben mit lesbischen, schwulen und transsexuellen Migrantinnen und Migranten mit türkisch-kurdischen Hintergrund gesprochen. Diese haben uns zum Thema «Identität» Geschichten erzählt, die wir hier gern in Auszügen dokumentieren.

„Anti-Homophobika“ ist eine interessante Sammlung geworden, die zeigt, wie verschiedenen Antworten auf Fragen wie «Wer bin ich?» und «Was bin ich?» sein können. (Leider konnten wir nicht alle Interviews berücksichtigen. Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen Mitwirkenden!)

Wir haben „Anti-Homophobika“ als Medikament konzipiert, das in kleinen Dosen eingenommen werden kann. Wenn Sie allerdings den Eindruck haben, dass Sie eine größere Menge brauchen, können Sie ohne Risiko auch die ganze Broschüre auf einmal lesen und dann Ihren Freundinnen und Freunden oder Bekannten weiterempfehlen. So oder so werden Sie merken, dass Sie sich erleichtert fühlen...

Sollten Sie mit Nebenwirkungen konfrontiert sein, die Sie nicht verstehen, können Sie sich für Nachfragen gern an uns wenden. Unsere Forschungsabteilung wird Ihre Erfahrungen gern in die Entwicklung weiterer Resistenz-Produkte einfließen lassen!

Diese Broschüre ist im Rahmen des «Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle» entstanden. Wir möchten der EU für die Förderung unseres Projekts danken.

Weitere Exemplare können bei GLADT e.V. – Kluckstraße 11, D-10785 Berlin – bestellt oder in drei unterschiedlichen Versionen (Deutsch, Türkisch und Kurdisch) von www.gladt.de heruntergeladen werden.



Stellt hemmungslos Fragen!

Dr. Berna Güroğlu, 31

Hast Du persönliche Erfahrungen, oder kennst Du Geschichten von Homophobie in Deinem Umfeld?

Würde man meine Mutter zur Homosexualität befragen, würde sie es heute noch als «nicht normal» definieren, obwohl sie inzwischen seit über acht Jahren durch mich damit konfrontiert wird.

Kannst Du Empfehlungen an z.B. Eltern, Geschwister, Arbeitskollegen/innen, Arbeitgeber/innen geben?

Mir ist aufgefallen, dass die Menschen unwissend oder nicht ausreichend informiert sind. Dadurch entstehen Vorurteile und Klischees. Deshalb würde ich allen empfehlen, sich ausreichend zu informieren und hemmungslos Homosexuellen in ihrem Umfeld Fragen zu stellen.



Was soll ich antworten, wenn der Nachbar fragt, ob Du schwul bist?

Mehmet H., 44, aus Izmir, gewerkschaftlich organisierter Arbeiter, Familienvater, ein schwuler Bruder

Was hat Dich besonders aufgeregt, als Du erfahren hast, dass ich schwul bin?

Deine sexuelle Präferenz, Vorliebe, Orientierung oder was auch immer geht mich eigentlich nichts an. Aber wenn Dritte danach fragen, ist es nicht besonders angenehm. Ich weiß nicht, was ich antworten soll, wenn der Nachbar fragt, ob Du schwul bist. Ich würde gern nein sagen, aber

ich weiß, dass das eine Lüge wäre. Ich will nicht in Deinem Namen lügen, also sage ich ja und hoffe, dass er keine Fragen mehr stellt.

Warum ist es so schwer, mich zu verteidigen?

Es ist nicht schwer, Dich zu verteidigen oder nicht zu verteidigen, sondern es zu verstehen; oder es nachzuempfinden, das fällt mir schwer. Seit Jahren kämpfe ich für die Menschenrechte, für die Rechte von Arbeiter/innen und Freiheit einer jeden Person. Vor diesem Hintergrund ist es auch für mich neu, was ich gerade durchmache. Immer kämpfe ich für die Rechte von Anderen – und wenn es um meinen Bruder geht, bin ich paralyisiert...

Woher kommt das Deiner Meinung nach?

Ich meine, uns fehlt eine Menge Wissen. Wir kennen meistens niemanden, die lesbisch oder der schwul ist wir wissen nicht, was das ist, und wenn es uns begegnet, wollen wir es gar nicht sehen. Was wir nicht kennen, ängstigt uns, und wenn es uns ereilt, gucken wir erst einmal blöd. Außerdem habe ich wohl irgendwie Dein Schwulsein auf mich bezogen. Wir sind Brüder, vielleicht liegt es in der Familie und so... Ich habe wohl mehr Angst vor meiner eigenen möglichen Verwicklung als vor Deiner Homosexualität. Jetzt guck mal, was mir für Ideen kommen beim Reden...

Und meine Schwägerin, wie hat die reagiert?

Sie mag das, so, als würde sie das irgendwie bereichern. Sie sieht einen Schwulen in der Familie als Bereicherung, ja. – Ist ja auch nicht ihre Familie... (Lacht.) Dein Neffe war zum Beispiel gar nicht erstaunt, als er von Dir hörte. Ich hätte gewollt, dass er es von Dir erfährt und mit Dir darüber sprechen kann. So haben wir irgendwas herumgestottert, aber ich glaube, er hat es schon verstanden...

Hast Du Angst, dass er schwul sein könnte?

Auch wenn es so wäre, würde er nicht das durchmachen, was Du erlebt hast, glaube ich. Heutzutage spricht man darüber, es gibt mehr Unterstützung als früher. Du hast uns doch an das Thema herangeführt, beim Zweiten ist es immer einfacher... (Lacht.)

Das letzte Wort...

Schade, dass wir einander nicht näher standen. Wenn wir das alles ohne irgendwelche Scheren im Kopf hätten diskutieren können – zu seiner Zeit...



Wenn er so ist wie Du, kann ich das akzeptieren!

Yaman F., 29, Hamburger Türke, Muslim, Busfahrer, zwei Söhne, ein schwuler Bruder

Was hast Du als erstes gedacht, als ich Dir gesagt habe, dass ich schwul bin?

«Ach komm, der verscheißert mich doch», habe ich gedacht. Aber eigentlich war es mir vorher schon durch den Kopf gegangen. Ich kannte nur Deine Freunde, Du hattest nicht eine Freundin, also jedenfalls nicht im Sinn einer Beziehung. Also, ich habe mich schon gewundert, warum Du mit mir nie über Frauen gesprochen hast...

Wie ist es für Dich, einen älteren Bruder zu haben, der schwul ist?

Gar nicht ist es. Also, ich kenne Dich und mag Dich. Mir ist es egal, was Du bist, Du bist eben mein älterer Bruder.

Ist es dir wirklich egal?

Was soll ich denn tun? Wenn du schwul bist, geht es mich nichts an. Wir haben neun Monate im selben Bauch verbracht, wenn Du auch einen anderen Vater hast. Komisch ist es natürlich, dass Du mit Männern dings machst – oder anders herum, was weiß ich, dass Du Beziehungen mit Männern hast... Wann ist es denn passiert?

Es ist nicht «passiert», es war nie anders...

Das fällt mir zum Beispiel schwer zu glauben. Mir kommt es so vor, als würde das nachträglich passieren, durch Vergewaltigung oder so – so hört man es doch immer, die Armen, die Opfer oder so. Aber so bist Du ja nicht. Ich meine, uns musste ja auch nichts passieren, damit wir normal – ich meine: heterosexuell – werden. Außer den Sachen, die Du eben als Mann so erfüllen musst. Aber wenn Du vergewaltigt worden wärst, das wäre anders...

Noch eine andere Frage: Wenn Dein Sohn Dir eines Tages eröffnen würde, dass er schwul ist, wie würdest Du reagieren?

Das ist etwas ganz Anderes! Wenn er auf der Straße seinen Pimmel oder Arsch herumzeigen würde – oder sich so eine Glatze rasieren ließe, diese Ledersachen anzöge, würde ich ihn nicht in die Wohnung lassen. Aber wenn er so wäre wie Du, könnte ich das wohl akzeptieren. Du bist doch sein Onkel, Du würdest ihm schon helfen, oder? Aber eins noch: Mach was Du willst, da mische ich mich nicht ein, aber lass Dich nicht von hinten nehmen – das würde mich betrüben.



Sind Oma und Opa auch lesbisch?

N. Kılıç, 34, super integrierte Kurdin, Mutter, Geschäftsfrau, lesbisch

Mit 28 Jahren verliebte ich mich zum ersten Mal in eine Frau. Mich überraschte das nicht. Ich hatte homosexuelle Freunde, daher blieb es nicht aus, mich mit dem Thema der gleichgeschlechtlichen Liebe auseinander zu setzen und zu gucken, wie es «um mich stand». Meine Freunde/innen und Geschwister waren irritiert, zum Teil auch regelrecht schockiert, weil eine so hübsche Frau, wie ich nun einmal bin, sich plötzlich als Lesbe definierte. Sie hatten ein bestimmtes Bild von Lesben: kurze Haare, burschikos, nicht so gepflegt, männerhassende Kampfesben halt. Dieses Klischee erfüllte ich nicht. Mein Sohn, der damals 1 ½ Jahre alt war, begriff natürlich nicht, was es hieß, dass seine Mutter lesbisch lebte. Er wuchs auf in und mit meiner damaligen Beziehung, so dass es für ihn selbstverständlich wurde. Ab und an stellt er Fragen wie, ob Oma und Opa auch lesbisch seien, oder ob ich denn nie wieder mit einem Mann zusammen käme, auch wenn es Michael Jackson wäre, der vor mir steht. Manchmal werde ich gefragt, wie es mir damit ginge, wenn mein Sohn sich irgendwann als Schwuler outet. Ich antworte dann, dass mich seine Sexualität und sein Lebensstil nichts angehen. So lange er glücklich und zufrieden ist, sich selbst und anderen keinen Schaden zufügt, ist alles o.k.

Meinen Eltern gegenüber habe ich mich nicht geoutet. Sie wissen es trotzdem, aber es wurde und wird nicht darüber gesprochen. Ich lebe meine Homosexualität offen aus. Menschen, die es sehen wollen, sehen es, und der Rest ist egal.

Um unseren Wowereit zu zitieren: «Ich bin lesbisch und das ist gut so!»



Liebe macht es einfacher zu sagen: «Mich gibt es – und hier stehe ich!»

Suzan Nevin Girginer, *Diplom-Psychologin/
Psychotherapeutin, aus Izmir/Hamburg/Berlin*

Wann hast Du bemerkt, dass Du nicht «wie die Anderen» bist?

Als ich vier Jahre alt war hatte ich schon Häkelnadeln und Strickzeug in der Hand. Mit neun war ich eine Küchenfee, wenn es auch noch nicht so schmeckte, wie wenn meine Mutter kocht. Mein Lieblingsspiel war als Kind «Vater-Mutter-Kind», wobei ich die Mutter war und ein Kind zur Welt brachte. Ich war so sauber, gepflegt, ordentlich und fleißig wie die Mädchen in meiner Umgebung. Mir gefielen die Komplimente unserer Besucher/innen, die mich in der Rolle eines «woherzogenen Mädchens» sahen, auch wenn das vermeintlich nicht zu meinem Geschlecht passte. In der achten Klasse, auf dem Gymnasium, saß ich noch am Knie meiner Mutter, fügte mich ihren Wünschen, verhielt mich gesittet und war bedacht, alles so zu machen, dass sich niemand beschweren konnte. Während meine Altersgenossen auf der Straße Fußball spielten oder sich im Kino «herumtrieben», war ich mit meinen Hausaufgaben beschäftigt, mit meinem Häkelzeug oder der Küche, und wurde immer gelobt und erhielt Komplimente...

Aber als Du erwachsen wurdest, hast Du doch etwas bemerkt, oder?

Eigentlich war es auf der Uni auch nicht anders. Erfolg, intellektuelle Entwicklung, Treppen, die aufwärts führten...und ein monotones Leben, das aus Studium und Wohnung bestand. Von draußen betrachtet war ich ein freundlicher Mensch, der andere unterhielt und den alle «akzeptierten», den man anrufen musste, um zu erfahren, wo man Spaß haben konnte, aber gleichzeitig auch ein Mensch ohne Geschlecht. Niemand fragte, was ich denn sei. Sie hatten Angst zu fragen – und ich hatte vermutlich Angst vor ihrer Angst. In dieser großen, weiten Welt lebte ich wohl wie im Gefängnis.

Wie bist Du aus dieser Dunkelheit herausgekommen?

Eines Tages habe ich mich in jemanden verliebt, der anders war, niemandem ähnelte, ein bildhübscher Mann. Mein Gott! Meine ganze Ausgeglichenheit war hin. Eine Unzufriedenheit, die mich innerlich aufraß, eine schmerzvolle Zeit begann. Einerseits wollte ich ihn sehen, andererseits die Reflexe meines Körpers, wenn ich ihn sah. Und als reichte all das nicht, auch noch die Angst, die Anderen könnten es bemerken. Dann aber auch: «Nur er soll es erkennen, allein er» – und die entsprechenden Bestrebungen. Ich amüsierte mich und fand mich gleichzeitig blöd. Die Frage: «Was soll der Scheiß?» kam mir in den Sinn, und gelegentlich wohl auch zu mir selbst: «Das geht doch eh nicht!» bzw. «Ach, hör doch auf!» Die Ängste der Anderen mal beiseite gelassen, habe ich mich ganz schön gequält... Was für ein schreckliches Gefühl, diese Liebe! Du bist 24 und merkst, dass du nicht «du» bist, wie du dich kennst... Etwas passierte, ich wurde schöner. Die Spiegel waren trotzdem nicht mehr nur Freunde, sie waren auch Feinde. Einen Moment bin ich sehr schön und alles ist toll, den anderen Moment wird es so dunkel wie im Hades, in den gegen ein Goldstück die Toten geschifft werden auf Booten. Ich glaube, während ich versuchte, vor mir selbst wegzulaufen, kam ich mir selbst zum ersten Mal wirklich nahe.

Wie hat es Dich geprägt, Deine Identität in einer Liebesbeziehung zu finden?

Ich habe es zu dem Zeitpunkt gar nicht bemerkt, aber ich war ziemlich allein. Der Preis des Weglaufens vor mir selbst, der Preis des Versteckens war eine tiefe Einsamkeit, die ich damals nicht bemerkte. Weil sogar ich Angst hatte vor mir selbst, habe ich wohl gedacht, dass es mir möglich sein könnte, mich zu verstecken. Versteckspielen. Das Spiel «Keine Angst, mich gibt es gar nicht!» – Aber so war es nicht. Wenigstens nach dieser Liebe konnte es das nicht mehr sein. Die Angst, er könnte mir ein blaues Auge verpassen, wenn er herausfände, dass er mir gefällt, dieses Kommen und Gehen in meinem Kopf, das Leid und die Qual... Wenigstens innerlich bestand ich nun aus zwei Personen. Statt der Alpträume gab es Träume, ich lebte zum Teil in einer erfundenen Welt, in der es anstelle der Bedeutungslosigkeit nun Bedeutung gab, wenn auch keine schöne. Unglückliches Glückchsein. Weinen hatte nun einen Sinn, denn es gab etwas zum drüber Weinen. Ich wusste nun, wie der Schmerz schmeckt. Ich wurde zum Menschen, dazu gehörte wohl auch das Sterben-Können.



Die Liebe nahm mich mit sich. Die Liebe trägt ja immer auch den Mut in sich. Mir hat sie jedenfalls einen Antrieb gegeben. Alles wurde erträglicher, was die Welt von mir hielt – oder halten könnte – war mir nicht wichtig, genauso wenig wie all das, was hätte passieren können. Ich meine, wie wichtig ist es denn, was ich gewinne oder verliere? Wie wichtig ist die Welt außerhalb dieses babylonischen Gottes, in den ich mich da verliebt habe? Wer die Welt ist, wer was sagt, denkt oder fühlt?

Wenn die Liebe an der Tür steht, ist es einfacher, du selbst zu sein. Es ist einfacher, dich in einer Liebe auch zu dir selbst zu bekennen, und das Leben ist so einfach – oder unerträglich – wie die Liebe selbst. Nichts Anderes ist richtig.



Lasst uns, wie ihr auch gelassen werden möchtet

Gülay Akin, 35, Berlinerin türkischer Abstammung, Lebens-Künstlerin, Machoprinzessin, lesbisch

Meine ersten homoerotischen Erfahrungen hatte ich mit meiner Cousine. Das ging über ein paar Jahre, und ich denke weder ihr, noch mir war damals klar, was das tatsächlich hieß, dass wir uns liebten. Meine Mutter hatte einen bunt gewürfelten Freundeskreis, darunter auch Frauen, die einander liebten, also war mir das nicht wirklich fremd.

Frauen haben mich, obwohl ich auch Beziehungen zu Männern hatte, schon immer angezogen. Das erste Mal verliebte ich mich mit etwa neun oder zehn Jahren in eine Freundin meiner Mutter, die Liesel hieß. Sie war Deutsche, hatte blaue Augen, lange dunkelblonde Haare und ein sehr warmes Lächeln, und wenn sie Türkisch sprach mit ihrem Akzent, dann schmolz ich so vor mich hin, wie es halt 9-10-Jährige nur können.

Mit 23 Jahren hatte ich meine erste bewusste lesbische Liebe. Ich war anfangs etwas irritiert, weil ich eine langjährige heterosexuelle Beziehung hinter mir hatte und mich fragte, warum es denn nun wieder eine Frau war, in die ich mich verliebte. Diese Irritation legte ich schnell ab. Ich war durch und durch verliebt und das zählte, was nicht hieß, dass ich mich

nicht damit auseinandersetzte. Ich konnte es für mich annehmen, und das Wichtigste überhaupt: zu mir und meiner Beziehung, öffentlich und in meinem jugendlichen Leichtsinne – etwas provokativ auszuleben – und dazu zu stehen...

Das große «Coming Out» in dem Sinne gab es für mich nicht. «Ich habe mich in eine Frau verliebt» und «ich bin mit einer Frau zusammen», waren meine unspektakulären und selbstverständlichen Worte. Meine Geschwister und Freunde/innen dachten, das sei mal wieder irgendeine «Gülai-Phase» und ginge irgendwann vorbei. Dies ist wohl eine nimmer enden wollende Phase...

Noch immer gibt es Menschen in meinem Umfeld, die nicht in der Lage sind, meine Art der Liebe, d.h. letztendlich mich, ernst zu nehmen. Ich lasse mich davon nicht beeindrucken. Immer wieder versuchte ich, solchen Menschen verständlich zu machen, worum es mir ging – nämlich um die Liebe zum Menschen, egal ob Mann oder Frau. Aber ich merkte rasch, dass man an die Ignoranz dieser Welt nicht ran kommt.

Ich liebe mich, alles Andere wäre eine Verleugnung und Unterdrückung meines Selbst. Ich liebe Frauen. Besonders die eine, denn sie ist Meine.

«Lebedich, deineLiebe, deinLeben, denn das ist das, was dich stärken wird.»

Und allen anderen Menschen kann ich nur sagen: «Auch wenn ihr die Homosexualität nicht versteht, weil sie nicht in Euer Weltbild, Eure Religion, Tradition oder was auch immer passt – lasst uns, wie ihr auch gelassen werden möchtet.»

P.S.: Wäre meine Mama noch am Leben, hätte sie es zwar bedauert, dass ich keine Kinder habe, aber meine Lebensform akzeptiert. Davon bin ich überzeugt.

Für mich gehören nun einmal Mann und Frau zusammen

Tülay Akın, 32, Deutsch-Türkin, Mutter, selbstständig, heterosexuell, offen und trotzdem konservativ

Als meine Schwester mir zu jener Zeit mitteilte, dass sie mit einer Frau zusammen ist, dachte und sagte ich im ersten Moment: «Naja, wenn's dich denn glücklich macht.» Mein zweiter Gedanke war: «Bir bu eksikti! [Das fehlte noch!] Typisch Gülay.» Ich fragte mich, warum sie denn immer anders sein musste.

Ich habe zwei Meinungen dazu. Selbstverständlich steht das Glück meiner Schwester im Vordergrund, egal ob sie mit einem Mann oder einer Frau zusammen ist. Ich finde es auch in Ordnung, wenn sich Menschen sexuell ausleben, so lange keiner einen Schaden davon trägt. Das denkt die eine, offene Seite in mir. Die andere Seite dagegen ist konservativ, konventionell, diese wünscht sich eine Schwester, die einen Mann und Kinder hat, klassische Lebens- und Liebesverhältnisse eben. Ich hatte, wie einige andere auch, gehofft, dass das nur eine Phase ist. Manchmal ertappe ich mich dabei, wie ich versuche, sie zu beeinflussen. Vergebliche Liebesmüh' nenn' ich das, denn sie lässt es nicht zu. Also habe ich mich damit abgefunden, dass meine Schwester lesbisch ist. Akzeptieren kann ich das nicht wirklich, denn dafür müsste ich von ihrer Lebensform überzeugt sein, und dass bin ich nicht. Ich habe das Gefühl, dass es irgendwie der Natur widerspricht, Natur im Sinne von Fortpflanzung, ohne Samenspender, in der zwei Menschen einander lieben und aus diesem mystischen Moment heraus ein Kind zeugen....

Auch wenn es jetzt einen Aufschrei in der schwul-lesbischen Community gibt, für mich gehören nun einmal Mann und Frau zusammen.

Mein Sohn, der acht Jahre alt ist, weiß nichts von seiner lesbischen Tante. Gülay fragte mich mehrmals, wovor ich denn Angst hätte. Ich möchte ihm in erster Linie meine Werte vermitteln und als Mutter natürlich schützen. Wenn er alt genug ist, um Homosexualität zu begreifen, werde ich ihn aufklären. Meine Tochter ist sieben Monate alt, so stellt sich die Frage der Aufklärung nicht. Angst habe ich insofern, dass er sich zu früh mit diesem Thema auseinandersetzt und irgendwann vielleicht meint, es auch ausprobieren zu müssen. Ich wünsche es mir nicht für meinen Sohn, und wenn er doch irgendwann denkt, dass er schwul ist, würde ich trotzdem 100%ig zu ihm stehen.

Ich liebe Gülay und respektiere sie, auch wenn ich mit ihrem Lesbisch-Sein nichts anfangen kann. Sie zeichnet sich für mich nicht nur als

«Lesbe» aus. Sie ist Künstlerin, meine Schwester, Freundin, Vertraute, die Tante meiner Kinder und vieles mehr. Ich denke, man sollte in erster Linie den Menschen an sich akzeptieren, respektieren und alles Andere, mein Gott, ich nehme es an und ich finde mich damit ab. Macht es genau so und hört auf zu kämpfen, das zermüht nur unnötig.



Mama und Papa, ich mach komische Sachen mit den Männern

Ömer, 31, Türke aus Nürnberg, Pastrmaci/Deutschländer in Kayseri

Seit ca. zehn Jahren bin ich auf mich allein gestellt. Meine Eltern leben nicht mehr. Daher hatte ich es mit meinem Coming Out nicht so schwer. Ich bin schwul geworden – wiederhole mich gern –, ich habe es mir nicht ausgesucht, ich bin es geworden. Dann habe ich bei Bedarf angefangen, nach und nach meine Umgebung/Umwelt zu informieren. Manche haben es als Witz angenommen und manche so auf die goldene Waage gelegt, dass Sie von mir nichts hören wollten. Auf Deutsch gesagt, sie haben mein Schwul-Sein ignoriert. Meine Gefühle zu Männern gehören zu meiner Person. Wer den Ömer nicht als türkischen Schwulen akzeptieren kann, siktir olup gitsin [soll sich verpissen].

Komischer Weise wird mein Schwul-Sein von meinen Geschwistern eher akzeptiert als von Freunden. Nur mein Machobroder sagte zu mir Folgendes: «Mir ist Dein Leben egal! Hauptsache, dass meine Freunde es nicht erfahren.» Da denkt sich der Ömer: «Ups! – Was ist ihm wichtig, seine Familie oder seine Freunde?» Aber ehrlich gesagt, wenn ich die Möglichkeit hätte auszusuchen, ob ich schwul werden kann oder nicht, würde ich es genauso tun. Ich sag nur: «Ich liebe die Männer und die Männer mich!»

Ich würde mich nie verstecken. Viele Schwule bzw. gleichgesinnte türkische Männer haben Angst vor der Gesellschaft. Sie verstecken sich. Manche haben sogar so viel Angst, hören auf die Eltern und heiraten. Ich finde das irrsinnig. Warum hat man vor der Gesellschaft Angst? Je mehr man sich versteckt, desto mehr wird man doch gehänselt. Leute, steht einfach zu dem, was ihr seid. Halllooooooooo!!! Ihr lebt in Deutschland, ihr seid sozusagen ein Hanswurst. Seid offen und stark.

Ein Freund von mir, auch aus Nürnberg, ist bei seiner Familie geoutet. Er hat seinen türkischen Eltern gesagt: «Mama und Papa, ich mach komische Sachen mit den Männern und das gefällt mir auch sehr. Ich





denke, es ist die Zeit, Euch zu sagen, dass ich Euch keine Enkelkinder anbieten werde. Ich bin schwul und bin sogar mit einem deutschen Mann zusammen.»

Die Eltern waren sehr schockiert, mussten sich erstmal erkundigen, was sie mit einem schwulen Sohn erwartet... Das Ende vom Lied: Die Eltern stehen nach wie vor zu ihrem Sohn, nur der Sohn traut sich nicht, sich bei seinen Freunden zu outen. Ist das nicht komisch? Meistens ist es umgekehrt! Eltern/Freunde, steht zu Euren Kindern/Freunden/Geschwistern – und sie werden für Euch auch immer da sein.

Was ist dem Ömer überhaupt wichtig? Mir sind mein Job und die Menschen, die mich lieben, sehr wichtig. Ich arbeite in einem der größten Konzerne Deutschlands. Ich habe Bürokaufmann gelernt und arbeite seit 16 Jahren in der Einrichtungsbranche. Mein Chef ist mit mir sehr zufrieden und hat mir kürzlich verantwortungsvollere Aufgaben anvertraut. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten mit der Akzeptanz, aber ich habe immer zu meinem Schwul-Sein gestanden. Jetzt bekomme ich sogar Empfehlungen/Verkuppungen von meinem Chef, ist das nicht toll? Warum soll ich mich verstecken, nur weil ich im Bett etwas abweichenden Sex habe? In Nürnberg würde man sagen: «So a Gschmarrn!»



Ich würde meine lesbische, beste Freundin gegen keine Hete eintauschen!

Bedriye Dağdelen, 23, Muslimin, Europäerin, Schülerin, heterosexuell

Deine beste Freundin ist Lesbe. Seit wann kennst Du sie?

Seit 2004, glaube ich. Wir sind beide am selben Tag nach Berlin gezogen und waren für einander jeweils die erste Person, die wir kennen gelernt haben. Allein deswegen sind wir so eng miteinander.

Erinnerst Du Dich daran, wie und wann sie sich Dir gegenüber geoutet hat?

Am zweiten Abend nachdem wir uns kennen gelernt haben. Hätten wir am ersten Abend Zeit gehabt, hätte sie es wahrscheinlich auch da gemacht! (Lacht.) Wir saßen mit zwei anderen Freundinnen da. Alle haben cool reagiert, aber ich glaube, ich war die Einzige, die es ernst gemeint hat. Dadurch hatte ich Mut und habe auch von meinen Erfahrungen mit Frauen erzählen können.

Hat sich danach etwas für Dich verändert?

Es hat sich etwas verändert, ja und zwar ins Positive. Aufgrund ihrer Offenheit konnte ich ihr von Anfang an sehr schnell sehr viel Vertrauen entgegen bringen. Wahrscheinlich hätte sich ohne diesen großen Vertrauensbeweis keine so innige Freundschaft entwickeln können.

Nimmst Du wahr, wie andere Leute auf Euch reagieren, wenn Ihr gemeinsam unterwegs seid?

Teils, teils, würde ich sagen. Viele sind irritiert, wenn sie uns zusammen sehen. Die denken dann wahrscheinlich: Sind die lesbisch? Die mit den langen Haaren auch? Meine Reaktion ist ruhig. Mich interessiert es in dem Moment nicht, was andere Menschen denken oder denken könnten. Mir ist wichtig, was zwischen uns ist. Ich würde meine lesbische, beste Freundin gegen keine Hete eintauschen. (Lacht.)



Akzeptieren ist eine Sache, Unterstützen die andere...

C. Ç., 18, Frau, heterosexuell, Schülerin, Agnostikerin, Tochter, über ihre lesbische Schwester, 22

Wie alt warst Du, als sich Deine Schwester Dir gegenüber geoutet hat?

Ich weiß es nicht mehr genau, aber ich würde schätzen, dass ich 14 Jahre alt war.

Wie war das für Dich? Kannst Du Dich dran erinnern?

Mich hat es nicht überrascht, weil ich heimlich in ihren Tagebüchern gelesen hatte. Dadurch hatte ich einen guten Einblick in ihr Privatleben.

Wie war Deine Reaktion?

Ich vermute, dass ich es ihr zuerst nicht geglaubt hatte, mit der Zeit jedoch gemerkt habe, dass sie es ernst meint.

Wie würdest Du Euer Verhältnis heute beschreiben?

Meiner Meinung nach ist mein Verhältnis zu ihr sehr angespannt. Ich denke aber nicht, dass es nur an ihrer Sexualität liegt. Vielmehr gibt es andere Probleme, die zwischen uns stehen und schwer zu lösen sein werden. Aber, dass sie lesbisch ist, macht es mir nicht einfacher.

Wie wäre es für Dich, wenn sie mit ihrer Freundin nach Hause kommen würde? Würdest du sie unterstützen?

Ich würde sie momentan auf keinen Fall unterstützen, auch wenn es sehr hart klingt. Notfalls würde ich sogar den Kontakt für eine gewisse Zeit abbrechen. Ich weiß, dass unsere Mutter in solch einem Fall am Ende ihrer Kräfte wäre, und das ist es einfach nicht wert.

Also hat Deine Einstellung mehr mit Deiner Mutter als mit Deiner Schwester zu tun?

Ja, wahrscheinlich ist es so.

Was würdest Du anderen Schwestern raten, deren Schwestern sich ihnen gegenüber outen?

Keine Ahnung, sie sollen es akzeptieren. Ich finde, akzeptieren ist eine Sache und unterstützen die andere. Was ich damit sagen will: Ich akzeptiere meine Schwester, aber ich unterstütze sie nicht.



Wie wichtig ist Dir die Sichtbarkeit in Deinem Job?

Ipek Ipekçioğlu, DJane



Die Sichtbarkeit ist mir wichtig, sehr wichtig, sehr wichtig sogar. Und zwar aus dem Grund, weil sehr wenige lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Migranten/innen sichtbar sind. Es ist mir wichtig, Vorbilder zu haben, diese Gesellschaft und ihre Normalität in Frage zu stellen und eine neue Normalität eben mit diesen Vorbildern zu schaffen.

Koray Yılmaz-Günay, Übersetzer



Ich habe mich an meinen Arbeitsplätzen immer schnell geoutet. Auf Versteckspiele hatte ich keine Lust. Wenn mich mein Partner anruft, möchte ich, dass meine Kollegin sagt: «Dein Partner hat angerufen.» Schließlich ist er nicht irgendwer für mich.

Berna Güröglü, Dr. Psychologie



Ich könnte mir nicht vorstellen, mein Lesbisch-Sein verstecken zu müssen. Zum Glück musste ich das noch nie und bisher hatte ich auch noch nie Probleme damit. Ich muss meine Homosexualität aber nicht zum Thema machen. Es sollte nicht vordergründig sein.

Tünya Özdemir, Designerin



Ich finde Sichtbarkeit nicht nur am Arbeitsplatz, sondern überall, wo ich mich bewege, wichtig. Dennoch gab es Situationen, in denen ich Angst vor den Reaktionen hatte. Es geht nicht nur um das, mit wem ich ins Bett gehe, sondern um was sich aus der Konsequenz einer vielfältigen Sicht auf die Gesellschaft verändert... um die Betrachtung gesamt-gesellschaftlicher Kontexte, die allgemeine Anerkennung ihrer Vielschichtigkeit und den Respekt und die Freude über diesen Reichtum.



Wer nicht fragt, bleibt dumm!

Fehmi, 29, Mann mit weiblichem Körper

Meine Gefühle, Zuneigung und sexuelle Orientierung zwängten mich in eine Definition hinein, nämlich die des Transmannes (wird auch als Synonym für Frau-zu-Mann-Transsexuellgebraucht, Abkürzung «FzM»). Deswegen habe ich mir einen männlichen Spitznamen zugelegt. Eine andere Definition lautet: «Mensch, dessen Geschlechtseintrag in der Geburtsurkunde «weiblich» lautet oder lautete, der sich jedoch mit diesem Wort falsch oder nicht ausreichend beschrieben fühlt.»

An eine Geschlechtsumwandlung habe ich nie gedacht, weil ich einfach der Meinung bin, dass ich ja eh alles ausleben kann, was ich mir wünsche und was meine Partnerin erwartet worin ich sicherlich sehr viel Glück habe. Was ich als Botschaft rüber bringen möchte ist: Lebt Eure Phantasien aus und geht Euren Gefühlen nach – nur dann seid ihr wirklich frei. Lasst Euch nichts vorgaukeln. Kein Mensch weiß besser, was gut ist für Euch, als ihr selbst! Lasst Euch nicht beirren, bleibt weiterhin offen, ehrlich und mutig!

Meine Empfehlung an alle Angehörigen und Freunde, die mit uns einen Umgang haben: Tut nicht nur so, als ob ihr es verstehen würdet, sondern handelt auch danach. Fragt doch, was Euch unter den Fingernägeln brennt! Nur wer nicht fragt, bleibt dumm!



Wie wichtig ist Dir die Sichtbarkeit in Deinem Job?

Handan, 34, Direktorin einer Grundschule

Ich bin Direktorin in einer Grundschule. Das bedeutet, dass ich eine staatliche Position vertrete. Dadurch muss ich manche Regeln akzeptieren dazu gehört, dass ich den «privaten» und den «beruflichen» Bereich trennen muss. Aber ich leide nicht darunter, es ist in Ordnung so. Ich will die Leute, die mich wirklich brauchen, nicht dadurch abschrecken.

Hast Du Erfahrungen mit Homophobie oder kennst Du Geschichten von Homophobie in deinem Umfeld?

Unter Führungskräften ist Homophobie ein Problem. Ich kenne genügend Beispiele von Leuten, die nicht sichtbar sind. Unsere Eltern sind aus einer armen Gemeinde, die meisten haben keine gute Bildung und machen im Alltag selbst genug Diskriminierungserfahrungen als Roma. Eigentlich

sind wir in derselben Position, aber trotzdem würde ich mit den Eltern gern über die Erziehung ihrer Kinder sprechen statt über meine Bisexualität.



Ich habe seit deiner Kindheit befürchtet, dass du wie Zeki Müren bist

Gülcan A., 69, überzeugte Muslimin jüdischer Herkunft, Rentnerin, Hamburgerin, über ihren schwulen Sohn

Bei uns im Dorf gab es auch einen. «Der Kemal mit den Zimbeln» nannten wir ihn bloß. Immer wenn wir Frauen beieinander saßen, tanzte er für uns. Jetzt verstehe ich es erst, der Arme war schwul.

Wieso «der Arme»?

Na ja, einfach war es wohl nicht, alle haben sich lustig gemacht über ihn. Wir nahmen ihn nicht ernst, weil er nicht so männlich war.

Wie jetzt?

Er hat nie geheiratet, Zimbeln hier, Zimbeln da... Er ist wohl letztes Jahr gestorben – da war ich traurig. Als Du sagtest, dass Du schwul bist, war mir sofort Kemal eingefallen. Aber jetzt gibt es ja so viele Fortschritte, in der Medizin und so...

Du denkst, dass ich krank bin?

Kann doch sein, dass zwischen Dir und den Frauen so eine Distanz ist. Sie können mittlerweile sogar Unfruchtbarkeit behandeln. Aber Du bist ja sicher, dass es keine Krankheit ist. Na ja, und ich meine, unsere Religion ist doch auch dagegen...

Aber wegen meines Verhaltens kommst Du doch nicht in die Hölle, oder?

Das nicht, aber man muss ja auch nicht hausieren gehen damit, oder? Es ist nicht so einfach, weisst Du... Wir kannten nur Zeki Müren, niemanden

sonst. Und der war Künstler, der hatte eben schöne Bühnen-Outfits, da dachte niemand an Homosexualität. Wir sagten uns, das ist auch Gottes Kind, alle sollen machen, was sie wollen. Jetzt ist es anders, alle sollen zwar machen, was sie wollen – aber so ... öffentlich?

Was ist denn dann?

Schau mal, ich habe schon seit Deiner Kindheit befürchtet, dass du wie Zeki Müren bist. Ich bin Mutter – und vor Müttern versteckst du so leicht nichts. Ich wusste es, ich wollte aber nicht, dass alle es wissen damit Du nicht wie Zimbel-Kemal in aller Munde landest. Wer weiß, was sie über Dich gesagt hätten...

Warum kümmern Dich die Leute?

Schatz, wir haben noch alle bei einander gelebt. Wir haben uns darum gekümmert, was die Leute tun oder sagen. Das ist heute auch noch wichtig für uns. Ihr lebt in einer anderen Zeit, da komm ich gar nicht mit. Aber es ist natürlich Eure Zeit. Ich bin gläubig und ich bete – und Du sagst mir: «Ich bin schwul.» In so einer Zeit leben wir. Ich begnüge mich damit zu sagen, dass Gott Dir verzeihen möge, falls Du sündigst. Er hat uns erschaffen, mit dem Teufel haben wir es ja alle nicht. Du bist mein Schatz, mein Sohn – und in allem ist eine versteckte Weisheit... Was weiss ich, Gott wird es schon richten...



Der größte Soldat ist unser kleiner Mehmet

«Ich habe Dich für dieses Vaterland geboren», sagte meine Mutter zu mir, als ich sagte, dass ich nicht zum Militär gehen wolle. Dass ihr Sohn seine Bürgerpflicht nicht erfüllen wollte, war für sie eine Katastrophe. Hätte ich ihr gesagt, dass ich mich in die Kaserne begeben, um Märtyrer zu werden, ich habe keinerlei Zweifel daran, sie hätte mich mit Gott-ist-groß-Parolen fortgeschickt.

Der Kasernenhof ist ein Männerhof; er ist von Kopf bis Fuß maskulin. Die Kaserne lässt nur aktive Männer zu; die sexuell passiven Männer werden als untauglich eingestuft. Homosexualität widerspricht vor allem den militärischen Normen und Disziplinregeln, sie ist unmoralisch.

Was kann der Homosexuelle tun?

Zuallererst sollte er zum Rekrutierungsbüro gehen und sagen, dass er homosexuell ist, und dann seine Einweisung ins Militärkrankenhaus beantragen. Er wird in die Abteilung für Psychiatrie geschickt. Man unterhält sich dort mit ihm, um seine Homosexualität festzustellen. Er muss persönliche Fragen beantworten: Seit wann er mit Männern schläft; ob er Geld dafür bekommt; wenn nicht, wie er dann seinen Lebensunterhalt bestreitet; ob er allein oder mit seinen Eltern wohnt. Dann lässt der Militärtherapeut seinen Patienten das Haus zeichnen, in dem er gern leben würde. In dieser Zeichnung wird nach phallischen Elementen gesucht. Ein von einem Zaun und Obstbäumen umgebenes, zweistöckiges Haus, dessen Schornstein raucht, in einem Blumengarten zu zeichnen, gilt zum Beispiel als Zeichen von Homosexualität. Eine «psychosexuelle Störung» wird hier diagnostiziert; ein Bericht wird angefertigt. Aber der militärische Ausschuss braucht einen konkreten Beweis. Der Patient wird aufgefordert, Analsex zu dokumentieren. Dafür muss er Fotos vorlegen, die ihn während des Analverkehrs abbilden. Das Gesicht, gar der Gesichtsausdruck, ist dabei besonders relevant. Diverse Stellungen sind zur Glaubwürdigkeit erwünscht. Dadurch sollen die Pseudohomosexuellen, die sich vor dem Militärdienst drücken wollen, ausgeschlossen werden – so erklärt zumindest das Militär diese absurde Forderung.

Der Militärausschuss tagt zweimal im Monat, Freitag nachmittags, und entscheidet über die Ausmusterungsanträge. Darunter finden sich Plattfüße, die Übergewichtigen (mindestens 130 Kilo) und Untergewichtigen, geistig Behinderte, die, die aufgrund gesundheitlicher Beschwerden zur Erfüllung der Pflicht nicht in der Lage sind – und die Homosexuellen... Vor dem Tagungsraum wird darauf gewartet, dass der Name aufgerufen wird. Der Reihe nach wird dann in den Raum getreten. Zuerst wird der Bericht gelesen, dann sieht man sich die Fotos und den Antragsteller an. Ein, zwei Fotos sind nicht genug; jede Aufnahme wird akribisch überprüft. Es wird festgestellt, ob die Person mit dem Gegenüber identisch ist. Der Militärausschuss, dessen Heterosexualität angenommen wird, erfüllt seine Aufgabe ohne Scham und mit großer Gewissenhaftigkeit.

Nötigenfalls werden Fragen gestellt, etwa: «Ihr Homosexuellen, an welchem Ohr trägt ihr den Ohrring? Am linken oder am rechten?» Wird die Homosexualität von dem Ausschuss bestätigt, bekommt man in das Wehrbuch den Vermerk «Für den Militärdienst untauglich» geschrieben. Nachdem die Fotos in einen beschrifteten Ordner gelegt

worden sind, wird man nach Hause geschickt. Den schriftlichen Rapport bekommt man in ca. zwei Monaten in einem Behördenumschlag nach Hause zugeschlacht. Wohnt man bei den Eltern und hält die sexuelle Identität versteckt, wird man durch die behördliche Post gleich geoutet «Diagnose: Psychosexuelle Störung, Homosexualität.»

Unser kleiner Mehmet, wie Wehrpflichtige auch genannt werden, ist ein ausländiger Bursche. Mit seinen Geschlechtsgenossen macht er lieber Krieg als Liebe.



Lesben sind weitgehend unsichtbar

*Fevzi Aktaş, 36, verheiratet, ein Kind,
Wirtschaftsingenieur, weltoffen, religionsfrei, aber
nicht Atheist*

Sie engagieren sich als Interessenvertretung von kurdischen Migrantinnen/innen u.a. gegen die Diskriminierung von Frauen, aber auch von Lesben und Schwulen. Was ist Ihre Motivation?

Wir sind der Meinung, dass Lesben und Schwule sowohl einen Anspruch auf zivilrechtlichen als auch strafrechtlichen Schutz vor Diskriminierung haben. Lesben werden als Frau häufig doppelt diskriminiert. Sie sind gesellschaftlich weitgehend unsichtbar und zu selten in wichtigen Entscheidungspositionen anzutreffen. Um dies zu ändern, zeigen wir unser Engagement. Wir sind der Meinung, dass jeder Mensch sein Leben selbstbestimmt entfalten darf. Deswegen arbeiten wir zum Beispiel gern mit GLADT zusammen und unterstützen Ihre Arbeit.

Oft gibt es das Bild von der «orientalischen» Machokultur, in der es gar keine offenen Lesben oder Schwulen gibt. Befürchten Sie, als «Nestbeschmutzer» zu gelten? Wie reagieren zum Beispiel Ihre Mitglieder auf Ihr Engagement?

Wir befürchten nicht, als «Nestbeschmutzer» zu gelten, weil wir als sehr liberale Kurden und Kurdinnen die Lesben und Schwulen mit ihrer Identität und Sexualität anerkennen. Unter unseren Mitgliedern gibt es

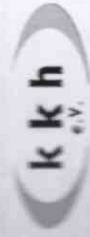
auch einige sehr religiöse Menschen, die damit nicht einverstanden sind. Sie sind aber nicht dagegen, dass wir Lesben und Schwule so akzeptieren, wie sie sind.

Können Sie sich ein offen lesbisches oder schwules Vorstandsmitglied in Ihrem Verein vorstellen?

Wir wollen, dass Lesben und Schwule als selbstverständlicher Teil der gesellschaftlichen Normalität anerkannt werden. Klar können wir uns ein offen lesbisches oder schwules Vorstandsmitglied in unserem Verein vorstellen!

Vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen: Was müssen wir beachten, wenn wir Aufklärungsarbeit zum Thema Homosexualität machen?

Da sind Sie doch die Experten... Ihre Sichtbarkeit ist die wichtigste Bedingung. Als befreundeter Verein werden wir Sie weiter unterstützen, so gut wir es können. Bei der Aufklärungsarbeit sollten Sie auf die Generationen-Frage achten – viele Ältere mit muslimischem Hintergrund sind sehr sensibel, was die Homosexualität betrifft.



Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V.
Paul-Lincke-Ufer 44a
10999 Berlin-Kreuzberg
Tel: +49-30-618 92 07
e-Mail: office@kkh-ev.de
www.kkh-ev.de



Immer einen Schritt nach dem anderen
Eren Ünsal, 37, Berliner Türkin,
Sozialwissenschaftlerin, Sprecherin des Türkischen
Bundes in Berlin-Brandenburg, überzeugte NGO-
Aktivistin

Sie engagieren sich als Interessenvertretung von türkischen Migrant*innen u.a. gegen die Diskriminierung von Frauen, aber auch von Lesben und Schwulen. Was ist Ihre Motivation?

Wir betrachten Diskriminierung nicht als ein Vergehen, das bei bestimmten Gruppen zu verurteilen ist und bei anderen nicht. Wir wenden uns gegen Diskriminierung aufgrund welchen Merkmals auch immer. Dazu gehört selbstverständlich auch die sexuelle Identität.

Oft gibt es das Bild von der orientalischen Machokultur, in der es gar keine offenen Lesben oder Schwulen gibt. Befürchten Sie, als «Nestbeschmutzerin» zu gelten? Wie reagieren zum Beispiel Ihre Mitglieder auf Ihr Engagement?

Gerade die Verbände müssen in vielen Fragen eine Vorbildfunktion einnehmen. Eine defensive Haltung bringt uns nicht weiter, sondern kann im schlimmsten Fall zur Festigung vorhandener Vorbehalte führen. Unserer Meinung nach ist es durchaus möglich, die Menschen nicht vor den Kopf zu stoßen und dennoch einen Schritt weiter zu gehen, als sie selbst eventuell gehen würden. Auf diese Weise regen wir ständig neue Debatten an. Von unseren Mitgliedern gab es eher wenige oder verhaltene Reaktionen, doch der Vertreterrat hat die Aktivitäten des TBB in diesem Themenbereich einstimmig unterstützt. Das heißt, es gab eine innerverbandliche Auseinandersetzung und das politische «Ja». Auch die Aktionen, an denen sich der TBB beteiligte, wurden von den Mitgliedsorganisationen gleichermaßen getragen. Was wir uns wünschen, ist ein wenig mehr Bewegung.

Können Sie sich ein offen lesbisches oder schwules Vorstandsmitglied in Ihrem Verein vorstellen?

Selbstverständlich.

Vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen: Was müssen wir beachten, wenn wir Aufklärungsarbeit zum Thema Homosexualität machen?

Immer einen Schritt nach dem anderen. Es ist eine mühsame und langfristige Arbeit, die leider sehr viel Geduld, insbesondere von denen fordert, die unter Ressentiments zu leiden haben. Besonders wichtig ist es, die Menschen weder zu belehren, noch sie anzuprangern. Lernen und Einstellungswandel funktionieren nicht auf diese Weise. Der Kontakt, die Begegnung, das Gespräch mit Lesben und Schwulen sind erfahrungsgemäß sehr effektive Instrumente. Genauso wichtig ist breite Aufklärungsarbeit, die schon in der Kindertagesstätte beginnt, in der Schule und in den Jugendclubs weitergeht und schließlich in allen gesellschaftlichen Bereichen landet.



Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg
Berlin-Brandenburg Türk Toplumunu
Tempelhofer Ufer 21 – 10963 Berlin
Tel: +49-30-623 26 24
e-Mail: info@tbb-berlin.de
www.tbb-berlin.de





Türkische oder kurdische LSBT wären für unsere Arbeit ein großer Gewinn

Interview mit ABqueer e.V.
Dirk Liebisch (Schatzmeister),
Katja Linke (1. Vorsitzende),
Alexander Lotz (2. Vorsitzender),
Ammo Recla (Projektleiter)

Ihr macht seit 17 Jahren Aufklärungsarbeit an Schulen. Was hat sich bei Euch verändert – was in den Schulen?

Ammo Recla: In 17 Jahren hat sich natürlich sehr viel verändert. Was die Schule angeht, gab es auf institutioneller Ebene einige wichtige Verbesserungen. Seit 2001 ist das Thema Homosexualität in den Berliner Rahmenrichtlinien für Sexualerziehung verankert und auch in einigen Rahmenplänen ist es Pflicht- bzw. Wahlthema. Auf der persönlichen Ebene ist das Interesse und Engagement einzelner Lehrer_innen und Direktor_innen deutlich gestiegen.

Jugendliche haben heute viel mehr Informationen und Wissen über Sexualität, gleichzeitig ist es oft nicht einfach, die Verbindung zwischen dem Gesehenen oder dem Gehörten, also der «Theorie» und dem eigenen (Er-) Leben herzustellen. Ähnliches gilt für das Themengebiet Homo- und Bisexualität sowie Transgeschlechtlichkeit. Die Zahl der in der Öffentlichkeit sichtbaren Lesben, Schwulen, Bisexuellen oder Transgender-Personen nimmt zu, sodass auch zu LSBT-Lebensweisen immer mehr Infos verfügbar sind. Vielen fällt es jedoch sehr schwer, diskriminierende von nicht diskriminierenden Informationen zu unterscheiden. Noch immer ist die Schule nicht der Ort, an dem Jugendliche adäquate Informationen zu diesen Themen bekommen und sich alters- und bedarfsgerecht damit auseinandersetzen können. Zu vielen Lehrer_innen sind Themen wie Homosexualität oder Transgeschlechtlichkeit zu heiße Eisen, die Furcht vor der Entrüstung der Eltern ist oft groß. Dabei wird nicht zur Kenntnis genommen, dass Jugendliche ihr Coming Out heute viel früher als noch vor zehn Jahren erleben und es in vielen Klassen – meist versteckt – LSBT Jugendliche gibt.

Seit 1990 hat sich das Projekt konzeptionell weiterentwickelt: weg von einem identitätspolitischen hin zu einem queer-theoretischen Ansatz, der eine differenzierte Kritik an Heteronormativität und dem Zwang zur

Zweigeschlechtlichkeit einschließt. Im Zuge dieser Veränderung wurden natürlich auch Methoden und Arbeitsmaterialien von immer neuen Generationen ehrenamtlicher Mitarbeiter_innen weiterentwickelt und neu konzipiert. Verändert hat sich auch, dass neben unseren ursprünglichen Themenfeldern Sexualität und LSBT Lebensweisen auch andere Themen wie Rassismus, Migration und Behinderung zunehmend in unser Blickfeld gerückt sind. Wir verstehen unsere Arbeit als Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit und versuchen dabei, nicht verschiedene «Diskriminierungsmerkmale» gegeneinander auszuspielen, sondern zu vermitteln, dass alle Menschen in ein kompliziertes Geflecht aus Machtverhältnissen verstrickt sind, also niemals ausschließlich nur diskriminierte oder diskriminierende sind.

Gibt es Unterschiede zwischen der Arbeit in mehrheitlich deutschen und mehrheitlich nicht-deutschen Klassen? Habt ihr zielgruppenspezifische Methoden?

Katja Linke: Grundsätzlich werden wir von Schulentzweigen jeglicher Schulform und mit sehr unterschiedlichen ethnischen Zusammensetzungen eingeladen. Unsere Methoden sind alters- und teilweise geschlechtsspezifisch, da wir in geschlechtlich getrennten Gruppen arbeiten. Aber ansonsten bemühen wir uns, sie so inklusiv und vielfältig wie möglich zu gestalten. Das heißt für uns konkret, dass vor allem unser Bildmaterial in Bezug auf Alter, Geschlechtszugehörigkeit, sexuelle Orientierung, ethnische oder religiöse Zugehörigkeit und körperliche Behinderungen unterschiedliche Menschen zeigt. Ebenso ist es uns in jeder Klasse wichtig, deutlich zu machen, dass es LSBT in allen Religionen, in allen Ländern und mehrheitlich nicht-deutschen Klassen gibt es für uns keine großen Unterschiede – Heteronormativität und bipolare Vorstellungen von Geschlechtern begegnen uns fast überall, genauso wie große Offenheit und viele interessierte Fragen.

Wie wichtig sind türkische oder kurdische Lesben, Schwule oder Trans-Leute, um Zugänge zu jugendlichen Migranten/innen zu bekommen?

Dirk Liebisch: Türkische oder kurdische LSBT wären für unsere Arbeit ein großer Gewinn. Ihre Anwesenheit würde es sicher Schüler_innen mit Migrationshintergrund erleichtern, auch solche Fragen zu stellen, von denen sie vermuten, dass Menschen ohne Migrationshintergrund sie vielleicht nicht beantworten können. Außerdem würden türkische oder kurdische Aufklärer_innen nicht nur den jugendlichen Migrant_innen,



sondern grundsätzlich allen Schüler_innen viel besser als alle Bilder und Erzählungen deutlich machen, dass Homo-, Bi- und Transsexualität nicht nur weiße Mittelschichtmenschen etwas angeht.

Was muss sich im Schulsystem ändern, um in Schulen noch erfolgreicher Aufklärung zu den Themen Sexualität und Geschlecht zu betreiben?

Alexander Lotz: Wir würden uns wünschen, dass Isbt Themen als Teil der Sexualerziehung nicht nur «Querschnittsthemen» bleiben, die zwar in jedem Fach behandelt werden können, es aber nicht unbedingt müssen. Diese Themen müssen fest in den verbindlichen Lehrplänen aller Unterrichtsfächer in allen Klassenstufen verankert werden, so dass sich alle Schüler_innen damit aus möglichst unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen können.

Es wäre gut, wenn sich Schulen zunehmend für schulexterne Referent_innen – wie zum Beispiel unser Aufklärungsprojekt – öffnen würden. Wir wünschen uns, dass solche Angebote regelmäßiger und selbstverständlicher in den laufenden Unterricht eingebunden werden. Dafür ist es jedoch notwendig, dass es an allen Schulen feste Ansprechpartner_innen für Sexualerziehung gibt. Es wäre wertvoll, je eine Lehrkraft zu einer Art Koordinator_in für Sexualerziehung zu qualifizieren, die darauf achtet, dass die Empfehlungen der Rahmenrichtlinien auch tatsächlich umgesetzt werden und die für deren Evaluierung zuständig ist. Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, das Thema Isbt Lebensweisen in die inhaltlichen und didaktischen Ausbildungscurricula von Pädagog_innen, insbesondere von Lehrer_innen, zu integrieren. Auf diese Weise würde frühzeitig eine Sensibilisierung für die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieses Themas auf Seiten der Lehrkräfte erreicht. Darüber hinaus sollten Fortbildungen für Lehrer_innen zu diesen Unterrichtsgegenständen verbindlich sein.



ABqueer e.V.
Sanderstraße 15
12047 Berlin
Tel: +49-30-92 25 08 44
e-Mail: info@abqueer.de
www.abqueer.de



Anti Homophobia

- 31 Önsöz
- 32 Her konuda ve çekinmeden sorular sorun! *Dr. Berna Güroğlu*
- 32 Komşum senin eşcinsel olup olmadığını sorduğunda nasıl cevap verebilirim ki... *Mehmet H. Yaman F.*
- 35 Eğer o da senin gibi olacaksa, bunu kabul edebilirim... *Anneannemle dedem de lezbien mi? N. Kılıç*
- 36 Aşk iyi bir kayganlaştırıcı ve kolaylaştırıcıdır, «Ben varım ve buradayım» diyebilmek için *Suzan Nevin Girginer*
- 38 Size nasıl davranılmasını istiyorsanız bize de öyle davranın *Gülşay Akın*
- 39 Bana sorarsanız, beraberlik bir erkekle bir kadını gerektirir *Tülay Akın*
- 40 Anne, baba... Ben erkeklerle garip şeyler yapıyorum! *Ömer Bedriye Dağdelen*
- 41 Lezbien arkadaşımı hiçbir heteroya değişmem!
- 42 Kabul etmek için bir yönü desteklemek başka bir yönü C. Ç.
- 44 Çalışma ortamında görünürlük ne kadar önemli?
- 45 Soru sormayan cahil kalır! *Fehmi*
- 45 Çalışma ortamında görünürlük ne kadar önemli? *Handan*
- 46 Ben senin daha çocukluğundan itibaren Zeki Müren gibi olacağı tahmin ediyordum zaten... *Gülcan A.*
- 47 En büyük asker bizim Mehmetçik
- 49 Lezbienler genelde görülmüyorlar *Fevzi Aktaş*
- 50 Adım adım ilerlemekte fayda var! *Eren Ünsal*
- 52 Türk ve Kürt eşcinseller işimizi çok kolaylaştırdı... *ABqueer derneği ile söyleşi*

Önsöz

2007 yılının sonbaharında Türkiye'li göçmen eşcinsellerle yaptığımız bir diyalogun sonuçları yıllardır bu alanda çalışmamıza rağmen bizi ilgilendiren. Röportajlarımızı katılan lezbienlerin, eşcinsel erkeklerin ve transseksüellerin «kimlik» üzerine söylediklerinden alıntılar yaparak bu broşürü hazırladık. «Anti Homophobia» adını verdiğimiz broşürümüzde, «Ben kimim?», «Ben neyim?» gibi sorulara ne kadar çok değişik yanıtlar verilebileceğini göreceksiniz. (Maalesef ki bütün röportajları yayınlamamıza imkanlarımız el vermiyor; katılımcıların affına sığınıyor ve yürekten teşekkürlerimizi bir kez daha yineliyoruz.)

«Anti Homophobia» aslında şifa niyetine diye hazırladık; küçük dozlarda alınmasında fayda var. Yine de fazlasına ihtiyacınız olduğunu düşünüyorsanız, bütün broşürü bir çırpıda okuyabilir, arkadaşlarınıza ve tanıdıklarınıza tavsiye edebilirsiniz. İster az ister çok alın, faydasını derhal göreceksiniz...

Bu broşür, «Avrupa Eşit Fırsatlar Yılı» kapsamında hazırlanmıştır. Avrupa Birliği'ne, bulunduğu mali destekten dolayı teşekkür ederiz. Broşürü GLADT e.V. Kluckstr. 11, 10785 Berlin adresinden temin edebilir ya da Türkiye, Kürçe ya da Almanca nüshalarını www.gladt.de adresinden talebalarınıza indirebilirsiniz.

Anlamakta güçlük çektiğiniz, beklendik ya da beklenmedik olası yanıtlarla karşılaşacak olursanız bize danışabilirsiniz. Araştırma ve geliştirme bölümümüz, edindiğiniz deneyimleri gelecekte üreteceğimiz rezistans ürünlerinin hazırlanma aşamasında en dikkatli biçimde göz önünde bulunduracaktır...

Her konuda ve çekinmeden sorular sorun!

Dr. Berna Güroğlu, 31



Eşçinsel düşmanlığı deneyimlerin var mı ya da tanıdıklarından böyle deneyimleri olanlar var mı?

Anneme eşçinsellikle ilgili düşüncelerini sorsanız, size, «normal birşey değil» diyecektir. Oysa yaklaşık 8 yıldır benim eşçinsel oluşumla yüzleşiyor.

Anne babalara, kardeşlere, çalışanlara ya da işverenlere bu konuda bir önerin var mı?

Aklıma gelen ilk şey, insanların eşçinsellikle ilgili yeterli bilgilerinin olmaması. Bu durum, önyargılara ve kalıplaşmış fikirlere neden oluyor. Ben derim ki kendilerini bilgilendirsinler ve tanıdıkları eşçinsellere her konuda ve çekinmeden sorular sorsunlar.

Komşum senin eşçinsel olup olmadığını sorduğunda nasıl cevap verebilirim ki...

Mehmet H., 44, İzmirli, sendikali işçi, aile babası, erkek kardeşi eşçinsel



Eşçinsel olduğumu öğrendiğinde seni kızdıran neydi?

Senin cinsel tercihin, seçimin ya da yönelimin her neyse beni aslında pek bağlamaz ama bunu bir üçüncü kişiyle konuşmak hoş değil. Komşum bana gelip, kardeşimin eşçinsel olup olmadığını sorduğunda ne diyeceğimi bilemiyorum. İçimden «hayır» demek geçiyor ama biliyorum ki bu yalan, hem de senin adına yalan söylemek olacağından «evet» diyorum ve içimden «Başka soru sormasa keşke» geçiyor.

Beni savunmak neden bu kadar zor?

Zor olan savunmak ya da savunmamak değil, bunu anlamak. Aslında hissetmek demek daha doğru, evet beni zorlayan bu. Yıllardır insan hakları, emek ve bireysel özgürlük için mücadele ettikten sonra bu durum karşısında bocalamak benim için de yeni. Hani hep başkalarının hakları için mücadele ettim ama kardeşim söz konusu olunca açıkçaş kelakeliyorum.

Neden sence bu bocalama?

Doğrusunu söylemek gerekirse bu konuda çok bilgi eksikliğimiz var; kendimiz bir kere tanımiyoruz eşçinsel kimdir, eşçinsellik nedir? Başımıza gelince de korkudan hemen kıvırtmaya çalışıyoruz. Bilmediklerimizden korkarız bu bir gerçek ve başımıza bilmediğimiz birşey geldiğinde de önce bir bocalarız değil mi? Ben ayrıca senin eşçinselliğinle benim eşçinsellik olasılığım arasında içgüdüsel bir bağlantı kurdum sanırım, kardeşiz ya hani soy çeker derler. Hoşuma gilmeyen aslında senin eşçinselliğin değil, benim konuyla ilgili bağlantım. Bak insan konuştuğça neleri fark ediyor...

Yengem nasıl karşıladı?

O bu durumdaki hoşlanıyor, bir ayrıcalık katıyormuş gibi sanki ona; evet, alidede bir eşçinselin olmasını bir ayrıcalık olarak görüyor, kendi ailesi değil ya nasıl olsa (gülüyor). Mesela yeğenin senin eşçinsel olduğunu öğrendiğinde pek şaşırmadı. Ben sadece bu konu hakkında ilk olarak seninle konuşmasını istedim, sen yanında değildin biz de nasıl anlatacağımızı bilemedik, birşeyler geveledik ama o anladı ne demek istediğimizi...

Peki onun eşçinsel olmasından endişeleniyor musunuz?

Öyle olsa bile senin çektiğini tahmin ettiğim sıkıntıları çekmeyecektir ne de olsa artık bu konuda konuşuluyor yani destek görme şansın senin dönemine kıyasla daha fazla... Pek bir endişem yok sayende konuya atlıgız (gülüyor).

Ben söz...

Keşke birbirimize daha yakın olsaydık, gizli saklı olmadan konuşabilseydik, zamanında tabii...

Eğer o da senin gibi olacaksa, bunu kabul edebilirim...

Yaman F., 29, Hamburg Türkü, Müslüman, otobüs şoförü, iki çocuk babası, üvey ağabeyi eşcinsel



Ben eşcinselim dediğimde ne düşündün ilk olarak?

«Hadi canım, benimle dalga geçiyor» diye düşündüm. Aslında aklıma gelmiyor da değil. Hep erkek arkadaşlarımı tanıyordum, bir tane bile kız arkadaşım yoktu, yani vardı da dosdoğru bir kız arkadaş değillerdi, yani işte benimle hiç kadınlar hakkında konuşmuyor olmandan şüpheleniyordum.

Eşcinsel bir ağabeyin olması senin için ne demek?

Birşey demek değil. Yani seni biliyorum, seviyorum. Ne olduğun umurumda değil, ağabeyimsin sonuçta.

Gerçekten umurunda değil mi?

N'apayım eşcinselsen, senin hayatın, beni çok ilgilendirmiyor. Üvey de olsa ağabeyimsin, ne de olsa aynı karında 9 ay kaldık. Aslında tuhaf tabii, düşününce seni erkeklerin şeyettiğini ya da öbür türü, ne bileyim yani erkeklerle ilişkin olabileceğini düşününce... Anla canım garip işte, ne zaman oldu ki?

Sonradan olmadı, hep böyleydi, sonradan olmaz ki...

Mesela bunu anlamam biraz zor, bana sonradan yani tecavüze falan uğradıktan sonra oluyormuş gibi geliyor, öyle duyduk hep, zavallılar, mağdurlar falan diye... Ama senin öyle olmadığını sanıyorum. Gerçi bizim de normal – yani heteroseksüel – olmamız için erkekliğimizden dolayı yapmak zorunda olduklarımız hariç özel birşey yaşamamız gerekmedi ya neyse. Ama tecavüze falan uğradıysan durum başka tabii.

Başka birşey soracağım, oğlun günün birinde eşcinsel olduğunu söylese tepkin ne olur?

Ha bu başka tabii; mesela sokakta çükünü götünü sergileyecek, kafasını

duzlaak kazıtacak, deri pantolonlar giyip fetiş takılacaksa, evime sokmam ama senin gibi olacaksa eyvallah, sanırım bunu kaldırılabiliyim. Hem sen annesinin, elinden tutarsın herhalde... Ama şunu da mutlaka söylemem lazım, ne istersen yap, karışmam ama ne olur kendini arkadan yaptırma, insan üzülüyor.

Anneannemle dedem de lezbiyen mi?

N. Kültür, 34, süper entegre olmuş Kürt, anne, iş kadını, lezbiyen

İlk defa bir kadına aşık olduğumda 28 yaşındaydım. Bu aşk beni hiç şaşırtmadı. Eşcinsel arkadaşlarım vardı. O yüzden aynı cinsler arasında aşk konusunda fikir sahibi olabileceğim ve «bu elbisenin benim üzerimde nasıl durabileceğini» tartabileceğim bir ortamda bulunuyordum.

Yine de arkadaşlarım ve kardeşlerim eşcinselliğimi açıkladığımda rahatsız oldular. Benim gibi güzel bir kadının nasıl olup da birden kendini lezbiyen olarak tanımladığına da şaşakaldılar.

Beni, kafalarındaki lezbiyen kalıbına bir türlü sokamıyorlardı. Onlara göre lezbiyenler, kısa saçlı, laubali, bakımsız, erkeklerden nefret eden kavgacı tiplerdi. Bende ise bu özellikleri göremiyorlardı.

Oğlum o zamanlar 1,5 yaşındaydı. Pek tabii ki annesinin lezbiyen oluşunu takip edemedi. Diğerlerinin tersine, o beni hep lezbiyen olarak gördü ve bu gerçekte büyüdü.

Arada sırada, «Anne, anneannemle dedem de lezbiyen mi?» gibi sorular soruyor. Ya da bir daha asla bir erkekle birlikte olup olamayacağımı merak ediyor, bu erkek Michael Jackson olsa mesela!

Bazen bana oğlum eşcinsel olsa ne düşündüğüm diye soruyorlar. O mutluluğu ve kendiyi barışık olduğu sürece, cinselliğinin ve yaşam tarzının çok da önemli olmadığını söylüyorum.

Eşcinsel olduğumu anne babama hâlâ söylemedim. Bildiklerini biliyorum ama bu konu hiç konuşulmuyor. Eşcinselliğimi açık yaşıyorum; görmek isteyen görüyor, diğerlerinin de canı sağ ola!

Beşgözü Belediye Başkanımız. Wowerit'in söylediğinden alıntı yaparak diyorum ki: «Ben lezbiyenim ve böyle iyi.»



Aşk iyi bir kayganlaştırıcı ve kolaylaştırıcıdır, «Ben varım ve buradayım» diyebilmek için

Suzan Nevin Girginer, Psikolog, Psikoterapist,
İzmir/Hamburg/Berlin



Ne zaman «sıradan» olmadığını farkettiler?

Dört yaşında elimde dantel tiğleri, kazak şişleri, yünler ve örgüler vardı. Dokuzunda, annemin pişirdiklerinin lezzetinde olmasa bile bir mutfak kuşu olup çıkmıştım. En sevdiğim çocukluk oyunu, kız arkadaşlarımla evciilik oynamak ve oyunda «anne» olup doğurmak. Kız çocukları kadar, temiz, bakımlı, tertipli ve çalışkandı. Eve gelen misafirlerin «kız gibi maşallah» türünden cinsiyetime hiç uymayan iltifatlarını pek severdim. Ortaokul biterken ve lise yıllarında hâlâ anne dizi dibinden ayrılmayan, söz dinleyen, uyumlu ve görevlerini layığıyla yerine getiren uslu bir ergendim. Lise yılları da öyle, yaşitlarım sokakta futbol oynarken ya da sinemalarda gezip «sürterken» ben hanım hanım cık dantellerim, mutfagım ve derslerimle meşgulüdü. Sürekli onurlandırılmalar, sürekli iltifatlar...

Ergenlikle beraber birşeylerin farkına varmaya başlamışsındır herhalde?

Üniversite yılları da farklı değildi aslında. Başarı, entelektüel gelişim, hayat yolunda yukarı tırmanan merdivenler... Okul ve ev arası sürüp giden monoton bir hayat. Dıştan bakıldığında, gayet neşeli, herkesi eğlendiren ve herkesin «kabul» ettiği gülmek ve eğlenmek için aranan, ihtiyaç duyulan bir insan. Ki, bu insanın cinsiyeti hiç yoktu görünürde – kimse sormazdı neydin ben? Onlar sormaya korkardı ve ben de onların korkularından korkardım herhalde. Şu kocaman dünyada sürdürmekte olduğum bir hapishane hayatıydı yaşamım.

Bu karamsarlıkta bir çıkış yolu bulmak da zordu sanırım...

Bir gün, ay gibi parıl parıl parlayan, hiç kimselere benzemeyen birine aşık oldum, farklı mı farklı ve güzel mi güzel «bir adama». Aman tanrım! Tüm dinginliğim gitti üzerimden. İçimi sürekli kemiren bir huzursuzlukla yandan ise, vücudumun o'nu gördüğüm an dışa vurduğu refleksler.

Bu yetmiyormuş gibi bir de şu içimde kopan fırtınaları, başkalarının da fark edebileceği korkusu. Öte yandan da, «sadece ama sadece o» farkının isteği ve bunun için elinden geleni ardına koymamalar. Kendini bir yandan komik bulmalar ve aptallık durumları, öte yandan «Ne bu tanrım?» sorgulamaları. «Ama olmaz bu»lar, «Yok canım»lar, kendi kendine söyleme mızırtıları ve mızırtılanmalar... Geç başkalarının korkularını, kendimin kendine ettiği işkence... Ne korkunç bir duyguymuş bu aklı 24 yaşındayım ve ilk kez, artık, tanıdığım ben, ben değilim. Bir şeyler oluyor bana ve güzelleyorum sanırım. Aynalar hem dost hem de düşman artık. Bir an çok güzelim, bir an ise yer altı nehirlerinde cehennem bir altın karışığı ölü ruhları taşıyan Hades kadar karanlık. Çok fazla aynaya bakıyorum. Kendimden kaçmak isterken, ilk defa bu kadar kendime yaklaşıyorum galiba.

Kendini bir aklıla farketmek seni nasıl etkiledi?

Oranladım ki, aslında çok yalınmışım ben, kendinden kaçmanın, kendini saklamanın bedeli, hiç bir zaman farkında olmadığım derin bir yalnızlık olmuştur. Aslında ben biletimden korktuğumdan kendimi saklayabildiğimi düşünmüştüm hep. Saklambaç oyunu. «Korkmayın, ben yokum!» oyunu. «Ama değiltiy. O aşktan sonra değildi en azından. Ondan hoşlandığımı öğrendiğimde gözümün üstüne iki yumruk çakar korkusu, ah o zihnimin içinde bana huzur vermeyen geliş gidişler, ah o azaplar, işkenceler... En sonunda içimde iki kıyıldım artık; kabuslar yerine düşler görüyor, hayaller kuruyordum. Artık anlamsızlık yerine, mutlu bir mutsuzluk vardı. Ağlamak anlam kazanmıştı, çünkü bir amacı vardı. Acının tadını ben de öğrenmişim artık. İnsanlaşıyordum ya, olsun ölse ne gam!

Aklı çıktı aldı beni. Aşk cesaretilini kendinde taşıyor. Beni de itekledi arımdan. Rehberimdi bundan kehilli! Daha bir katlanılır oldu, kendi dışımda kalan, tüm dünyanın benim için düşündüğü ya da düşünebileceği. Artık umurum değildi, nasıl etiketlenileceğim. Düşünsenize, çok mu önemlidir, kazandığım kendim ve kaybetmekten ödümün çitladığı o Babil tanrısı adamlardan, geriye kalan dünyanın kim olduğu, ne dediği, ne düşündüğü, ne hissettiği?

Aklı kapiya dayanınca, kendin olmak daha kolay. Kim olduğunu kabullenmek bir aklıla daha mümkün. İşte hayat ancak bir aşk kadar ağır ve acımasız olabilir. Daha ötesi yok.



Size nasıl davranılmasını istiyorsanız bize de öyle davranın

Gülşay Akın, 35, Türkiye kökenli Berlinli, hayat sanatçısı, maço prenses, lezbiyen



Hemcinsimle ilk deneyimlerim kuzenimle oldu. Aşk ilişkimizin birkaç yıl sürmesine rağmen, durumun ne anlama geldiğini bence ne o biliyordu ne de ben. Annemin arkadaş çevresi çok farklı insanlardan oluşuyordu ve evimize gelen insanlar arasında kadınları seven kadınlar da vardı. Dolayısıyla eşcinsellik yabancı değildi bana.

Erkeklerle de ilişkilere başladım; fakat kadınların çekim gücü çok değişik bir şeydi hep. İlk aşkımda, ben dokuz, on yaşlarındayken, annemin arkadaşı Liesel oldu. Almandı. Gözleri maviydi, saçları uzun ve koyu sarışın. Gülmeye başlıyordu o kadar sıcaktı ki... Türkçe'yi şiveyle konuşuyordu – ben de, dokuz, on yaşlarındaki olanlara has bir şekilde eriyip gidiyordum o her ağzını açtığında.

İlk gerçek lezbiyen aşkıma ise 23 yaşında yaşadım. Şaşırılmışım ilk önce. Ne de olsa yıllarca bir erkekle yaşamıştım. Neden bir kadın girmişti yine hayatıma? Çok sürmedi bu şaşırma süreci, bütün sorgulamalara karşın aşkımda, asıl kayda değer de buydu. Kabul ettim; en önemlisi ise, kendimi, ilişkiyi, eşimi benimsedim. Sokakta ve açık mekânlarda dahi – gençliğin getirdiği bir takmazlıkla – kıskırtıcı bir şekilde...

Kelimenin tam anlamında bir «açılma süreci» yaşamadım hiç. «Bir kadına aşık oldum» ya da «Bir kadınla beraberim» demek gayet doğaldı, dramatik edilecek bir şey yoktu bunda. Kardeşlerim ve arkadaşlarım, bunun gelip geçici, tipik bir Gülay devresi olduğunu düşünüyorlardı. Ne bitmez bir devreymiş bu...

Halen de çevremde, cinsel kimliğimi ciddiye almayan – yani beni kabul etmeyen – insanlar var. Bunlardan bana ne. Kaç kere denedim, böyleleri insanlara bir şeyler anlatmayı... Erkeğin, kadının fark etmediğini, asıl önemli şeyin aşk ve sevgi olduğunu... Anlamadılar, o inceliği göstermediler. Ben de uğraşmıyorum artık.

Beni, hayatımı yaşıyorum, kendim olmaya çalışıyorum. Hiçbir şeyi inkâr etmeye niyetim yok. Kadınları seviyorum, özellikle de O'nu. Çünkü O, benim kadımdır.

etkisini yaşa, aşkı yaşa, hayatını yaşa – seni güçlendirecek olan budur.

Bunu anlamayan insanlara da bir sözüm var: «Eşcinselliği anlamıyorsanız, dünyaya bakışınıza, dininize, geleneklerinize ya da göreneklerinize uymuyor diye – Size nasıl davranılmasını istiyorsanız bize de öyle davranın!»

Hot! Annem yaşıyor olsaydı, çocuğumun olmamasına üzülürdü – ama yapma biçimini kabul ederdi. Bundan eminim.

Bana sorarsanız, beraberlik bir erkekle bir kadını gerektirir

Tülşay Akın, 32, Almanyalı Türk, anne, işkadını, heteroseksüel, aydın

– *anna yine de muhafazakar*

Ablam bana o zaman bir kadınla beraber olduğunu söylediğinde, şunu düşündüm ve söyledim: «Ne bileyim, seni mutlu ediyorsa.» İkinci düşüncem ise şuydu: «Bir bu eksikti! Al işte sana Gülay.» Neden hep farklı olması gerekiyordu ki...?

Konuyla ilgili iki fikre sahibim. Birincisi, ablamın saadeti. Ama bir erkekle ama bir kadınla. İki insanın cinselliğini yaşamasına karşı değilim, kimse zarar görmedikçe. Bu, aydın yanının düşüncesi.

Diğer yanım ise, daha geleneksel, muhafazakar yaklaşıyor ablama. Ablamın bir kocası bir de çocukları olsun istiyor. Klasik aşk, klasik hayat işte. Başkalarının da düşündüğü gibi, bunun bir devre olduğunu düşünüyordum ben de. Bazen, onu değiştirmeye çalıştığımı fark ediyordum. Tamam, anlamsız tabii bu, o izin verir mi böyle birşeye! Eh, ben de alneye çektim ablamın lezbiyen olmasını.

Kabul edemem, kabul edebilmek için inanabilmem gerekirdi onun hayat biçimine. Oysa ben, bunun doğaya aykırı olduğunu düşünüyordum. Üremek yani, sperm bağı kullanmadan, birbirini seven insan olarak – ve bu mistik andan doğan çocuk...

Eşcinsel camiasının ayağa kalkacağı biliyorum ama bana sorarsanız, beraberlik bir erkekle bir kadını gerektirir.

Oğlum sekiz yaşında ve teyzesinin lezbijen olduğunu bilmiyor. Gülay bana birkaç kere neyden korktuğunu sordu. Ben oğluma ilk etapta kendi değer yargılarımı öğretmek – ve bir anne olarak onu korumak istiyorum. Eşcinselliği anlayacak bir yaşa gelince aydınlatacağım onu. (Kızım daha yedi aylık, onda aydınlatacak birşey yok henüz.) Oğlum, erken bir aşamada eşcinselle tanıştırsa belki de denemeye kalkar diye korkuyorum. Eşcinsel olsa her ne kadar yanında duracağımdan emin olsam da, bu yolu seçmesini istemem.

Gülay'ı seviyorum ve sayıyorum, eşcinselliğini beğenmesem de. O benim için sadece «lezbijen» değil. O bir sanatçı, ablam, arkadaşım, sırdaşım, çocuklarımın teyzesi ve birçok şey daha. Bence, insanı insan olarak kabul etmeli, saygı duymalı – kalan herşeyle bir şekilde baş edilebilir. Siz de öyle yapın ve savaşımayı bırakın – boşu boşuna kendinizi ve başkalarını yormayın...

Anne, baba... Ben erkeklerle garip şeyler yapıyorum!

*Ömer, 31, Almanya'da Nürnbergli Türk, Türkiye'de pastirmacı
Almanyalı*

On yıldır tek başıma yaşıyorum. Annem de babam da vefat etti. Dolayısıyla açılma sürecim de kolay oldu. Eşcinsel oldum, kendim seçmedim. Evet, oldum, bu bir tercih değil. Daha sonra gerektiğinde birer birer etrafımdaki insanlara açılmaya başladım. Bazıları, şaka yaptığımı düşünüyordu, bazıları da, konuşmak istemedi bu konuda. Yani, eşcinselliğimi görmezden geldiler. Erkekler için hissettiklerim, kişiliğimin bir parçası; Ömer'i hem Türk hem eşcinsel olarak kabul etmeyen defolsun gitsin...

Kardeşlerim, eşcinselliğimi arkadaşlarımdan daha kolay kabul ediyorlar. Sadece maço erkek kardeşim bana şunu söyledi: «Senin özel hayatın ilgilendirmez beni! Yeter ki benim arkadaşlarım duymasın.» Bu durumda Ömer de şunu düşünür: «Allesi mi daha önemli bunun için arkadaşları mı?» Ama doğrusunu söylemek gerekirse, ben yine de hayatımdan memnunum. Seçebiliydim aynen bunu isterdim... Ben erkekleri seviyorum, erkekler de beni – ne güzel!

Asla saklanmayı düşünmüyorum. Birçok Türkiyeli eşcinsel erkek, toplulardan korkuyor. Saklanıyorlar. Bir kısmı o kadar korkuyor ki,

emmesine babasına uyup bir kadınla evleniyorlar. Tamamen sapıklık bu. Toplumdan neden korkulur ki? Ne kadar saklarsan o kadar bırakmazlar peşini. Neysen o ol! Almanya'da yaşıyorsunuz – açık olun ve güçlü! Nürnberg'ten bir arkadaşım ailesine açılırken şöyle demiş: «Anne, baba... Ben erkeklerle garip şeyler yapıyorum – ve yaptıklarımı çok beğeniyorum. Size, «Benden torun beklemeysin» deme zamanı geldi, ben eşcinselim, erkek arkadaşım da Alman.»

Alte çok olmuş, ama durumu olduğu gibi kabul etmişler ve hâlâ oğullarının yanında durmaya devam ediyorlar – işin garip tarafı oğulları arkadaşlarına açılmaktan korkmaya devam ediyor... Ne kadar komik, değil mi, genelde tam tersi yaşanırken... Anneler, babalar, kardeşler, size sesleniyorum: Bir çocuklarınız/kardeşleriniz için var oldukça onlar da sizin için var olmaya devam edecektir.

Ömer için önemli olan nedir, biliyor musunuz? İşim ve beni seven insanları önemserim. Almanya'nın en büyük şirketlerinden birinde çalışıyorum. Hiçretliğimden sonra, yani 16 yıldır, eveşyası sektöründe çalışıyorum. Patronum yaptığım işten memnun, hatta kısa zaman önce terfi ettim. İlk zamanlarda insanlar kabul etmiyorlardı ama ben eşcinselliğimi hiç gizlemedim. Son zamanlarda patronum bana çöpçatanlık yapmaya iste bağladı. Yatak odamda yaptıklarım başkalarının yaptığından farklı olduğu için neden saklanayım ki? Nürnbergli olsanız anlarsınız «So a bastmann!» (Ne alaka yani!)...

Lezbijen arkadaşımı hiçbir heteroya değişmem!

Bethyve Dağdelen, 23, Müslüman, Avrupalı, öğrenci, heteroseksüel

En yakın arkadaşım lezbijen. Ne zamandan beri tanışıyorsunuz?

2004 yılından beri, sanırım. Aynı gün Berlin'e taşınmışız; Berlin'de ilk tanıştığımız arkadaşımız. O yüzden aramız çok iyi.

Bana ne zaman açıldığını anımsıyor musun?

Tanıştığımızın ikinci akşamı. İlk akşam zaman bulabilseydi, eminim o zaman açıldı (gülüyor). Lezbijen olduğunu söylediğinde iki kadın arkadaşımız daha vardı. Herkes «cool» davrandı ama benim dışımda kimsekin samimi olduğunu inanmıyorum. Cesaretimi toplayıp ben de kadınlarla yaşadığım deneyimlerimi anlatabildim.

Ondan sonra senin için birşeyler değişti mi?

Birşeyler değişti, evet. Pozitif birşeyler... Dürüstlüğü, arkadaş-lığımızın ta en başından ona olan yakınlığı ve güvenimi artırdı. Böyle olmasaydı bu kadar yakın arkadaş olamazdık herhalde.

Yolda yürürken başka insanların hakkınızda ne dediğini duyuyormusun?

Kısmen. Bizi beraber görmek pek çoğunun hoşuna gitmiyor. Arkamızdan, «Bunlar lezbilyen mi?» dediklerini duyar gibi oluyorum. «Uzun saçlı olan da mı?» Böyle şeylere karşı tepkisizim. O an başka insanların bizim hakkımızda ne düşündüğü değil bizim dostluğumuz benim için önemli oluyor. Lezbilyen arkadaşımı hiçbir heteroya değişmem!



Kabul etmek için bir yönü desteklemek başka bir yönü

C. Ç., 18, kadın, heteroseksüel, öğrenci, agnostik, kız çocuk, kız kardeşi lezbilyen, 22

Kardeşin sana lezbilyen olduğunu söylediğinde kaç yaşındaydın?

Tam olarak hatırlamıyorum. 14 yaşındaydım galiba.

Şaşırдың mı? Hatırlayabiliyor musun?

Gizli gizli görüntülerini okuduğum için şaşırmadım. Onun özel hayatı benim için o kadar gizli sayılmıyordu.

Tepkin ne oldu?

Önce inanmadım ama zamanla ciddi olduğunu anladım.

Bugün ablanla nasıl bir ilişkiniz var?

Pek iyi bir ilişkimiz olduğu söyleyemem. Ama bu durumun sadece onun cinselliğiyle ilgili olduğu da söylenemez. Ondan çok daha ciddi ve

çözülmesi zor problemlerimiz var. Ablamın lezbilyen oluşu işi benim için kolaylaştırıyor.

Ablam sevgilisini eve getirirse nasıl davranırsın? Onu desteklersin mi?

Kulağına pek hoş gelirse de, kesinlikle desteklemeyeceğimi söyleyebilirim. Hatta bir süre ilişkiyi keserim bile. Annemin böyle bir şeye dayanabileceğini düşünmüyorum. Değmez.

Yeni davranışın senden çok anneni korumak istemenle ilgili, öyle mi?

Evet, büyük olasılıkla öyle.

Ablaları lezbilyen olan diğer kızlara bir tavsiyen var mı?

Bilmiyim. Kabul etmeleri gerekiyor. Kabul etmek için bir yönü desteklemek başka bir yönü. Demek istiyorum ki, ben ablamın lezbilyen olduğunu kabul ediyorum ama onu desteklemiyorum.



Çalışma ortamında görünürlük ne kadar önemli?

İpek İpekçiöğlü, DJ



Görünürlük önemli, hem de çok önemli. O kadar az sayıda görünür lezbiyen, gey biseksüel ya da trans göçmen var ki... Örnek alınabilecek insanlar çok önemli. Bu toplumu ve «normal» bulunanların ötesinde yeni gerçekliklere önyak olabilecek örnekler gerekiyor...

Koray Yılmaz-Günay, Çevirmen



Çalıştığım yerlerde eşcinsel olduğumu söylerim herkese; saklambaç oynayacak değilim ya. Eşim aradığımda iş arkadaşımın, «Eşin anıyor» demesini istiyorum. O herhangi bir insan değil benim için.

Berna Güroğlu, Doktor Psikolog



Lezbiyenliği gizlemek zorunda kalmayı hayal edemiyorum. Şimdiye kadar gerek duymadım, sorun da yaşamadım. Ama illâ da eşcinselliğimi konu edeceğim diye birşey de yok. Bence ön planda durmamalı.

Tünya Özdemir, Tasarımcı



Bence görünür olmak sadece işyerinde değil var olduğum her yerde önemli. Buna rağmen gelebilecek tepkilerden çekindiğim durumlar da oldu. Bence, eşcinsellik sadece cinselliğini serbestçe yaşamak değil. Aynı zamanda topluma çökyönlü bir bakış kazandırmak gerekiyor. Böylece çok katmanlı bir toplumda, insanların birbirine sevgi ve saygı duyduğu ve birbirlerini gereken anlamda kabul ettiği bir zihniyet yaratılabilir.

Bunu sormayan cahil kalır!

Fahri, 29, kadın bedeninde erkek

Duyularım, hislerim ve cinsel yönelimim beni kendimi tanımlamaya zorluyor. Kendime uygun bulduğum kategori, «Trans Erkek» (kadından erkeğe transseksüel). Bundaydı ki, kendime bir de erkek ismi seçtim. Bir başka tanım ise, «Doğum belgesindeki cinsiyet kaydı «kadın» olan fakat kendisini bu sözcükle yeterince özdeşleştiremeyen ya da yanlış tarif edilmiş biseksüel insan».

Ameliyat olmayı düşünmedim hiç, benim istediğim herşeyi ve eşimin beklentilerini yaşayabildiğimi düşünüyorum. Bu da beni mutlu ediyor. Buradan vermek istediğim mesaj şu: fantezileriniz neyse onları yaşayın. Duyularınızı göz ardı etmeyin. – Özgürlük budur. Asılsız ümitlere düşmeyin, sizden iyi bilen yoktur sizin için iyi olanı! Kimsenin sizi affatmasına izin vermeyin, açık olun, dürüst olun – ve cesur olun!

Bir de ailelere ve eşcinsellerin arkadaşlarına verebileceğim bir nasihat var: Anlatı gibi yapmak yetmez, uygulayın. Sormak istedikleriniz varsa sorun – soru sormayan cahil kalır!



İşyerinde görünürlüğün ne kadar önemli?

Fahrihan, 34, ilkokul müdürü

Ben Türkiye'de bir ilkokulda müdüreyim. Bu, orada devletin bir temsilcisi olduğum anlamına geliyor. «Özel hayatımla» oradaki «işimi» birbirinden ayırmam gerek. Ama bu durumdan rahatsız değilim. Bana gerçekten ihtiyaç olanları ırkötlemek istemem.

Eşcinsel düşmanlığı tecrübelerin oldu mu ya da tanıdıklarından böyle tecrübeleri olanlar var mı?

Yenilikler arasında eşcinsel düşmanlığı problem oluyor. Eşcinselliklerini gösteren pek çok insan tanıyorum. Vellilerin çoğu yoksul bir topluluktan geliyorlar, çoğu eğitimsiz ve Roman oldukları için her gün ayırmıcılığa maruz kalıyorlar. Bu da ortak paydalarımızdan birisi olduğu halde, onlarla bir araya geldiğimde biseksüelliğim üzerine değil, çocukların nasıl daha iyi yetiştirilebileceği üzerine konuşmayı tercih ediyorum.



Ben senin daha çocukluğundan itibaren Zeki Müren gibi olacağını tahmin ediyordum zaten...

Gülcan A., 69, *Yahudi asıllı inancahlı Müslüman, Emekli, Hamburg'da yaşıyor, oğlu eşcinsel*

... Bizim köyde de vardı, Zilli Kemal derdik. Hep böyle kadınlar bir araya geldiğimizde çağırırdık bize oynayverirdi. Çok güzel kıvrırdı, şimdi anıyorum eşcinselmış yazık.

Neden yazık?

Kolay mı canım, herkes dalga geçiyordu, yani erkek gibi değil diye ciddiye almıyorduk.

Nasıl yani?

Evlenemedi işte, Zilli aşağı Zilli yukarı öyle kaldı. Geçen sene ölmüş çok üzülüdüm. Hani sen de eşcinselim devince aklıma hemen Zilli geldi, rahmetli. Ama tabii şimdi herşey ilertledi, tıp falan...

Hasta olduğumu düşünmüyorsun değil mi?

Olabilir canım, kadınlarla aranıza bir soğukluk girmiştir. Şimdi kısırlığın bile tedavisi var. Ama tabii sen hastalık değil diyorsun. Ne bileyim hani dinimizde de yeri yok.

Ama her koyun kendi bacağından asılır, öyle değil mi?

Öyle olmasına öyle ama kokusu da mahalleyi sarar ya oğlum.

Bunu önlemek için de koyunları öyle uluorta bacaklarından asmamak lazım.

Kolay değil oğlum, biz böyle birşey görmedik ki, bir Zeki Müren vardı ama o sanatçıydı hani sahne kostümleri allı pullu güzeldi. İnsanın aklına öyle eşcinsellik falan gelmezdi. Hani o da Allah'ın kulu derdik falan. Şimdi böyle biraz değişti, herkes istediğini yapсын, yaşasın tabi kime ne ama uluorta olunca...

Ne oluyor o zaman?

Bak, ben senin çocukluğundan beri hep içimden geçiriyordum, bu çocuk Zeki Müren gibi olmasa bari diye. Anneyim ne de olsa, annelerden birşey saklamak kolay olmaz ama ben biliyordum da herkes bilsin istemiyordum, öyle Zilli gibi dile düşmeyesin, maskara olmayasın diye. El alemin ağzı torba değil ki büzesin.

El aleme neden bakıyorsun ki?

Balım, bizim zamanımızda hep bir arada yaşadık, kim ne yaptı, kim ne dedi bizim için önemiydi hâlâ önemli, böyle büyüdük biz. Siz şimdi başka bir zamanda yaşıyorsunuz benim aklım ermiyor mesela. Ama devir sizin devriniz. Ben, namazımı kılıyor, ibadetimi yapıyorum; sen de ben, eşcinselim diyorsun. Zaman bu zaman. Bana, «Günahın varsa Allah affetsin!» demek düşer, hoş hepimizi de Allah yarattı şeytanla işimiz yok değil mi? Canımsın, oğlumsun benim, herşeyde bir hikmet vardır ve her şeyin en iyisini Allah bilir benim aklım ermez.



En büyük asker bizim Mehmetçik

«Ben, seni vatan için doğurdum» demişti annem bana, ben askere gitmek istemediğimden bahsettiğimde. İnancını abartan bir kadındı annem, hudut kapısında nöbet tutup ülkemizi düşmanlardan koruyor olmayı, Medine'de Hazreti Muhammed'in türbesini bekliyor olmaya eşdeğer tutardı.

Askerlik er ocağıdır, tepeden tırnağa erildir. Aktif erkek tercih eder, cinsel anlamda pasif erkekleri çürüğe ayırır. Eşcinsellik ordu normlarına uymaz öncelikle, ahlak kalıplarının dışında, disiplin kurallarına aykırıdır.

Ne yapmalıdır bu «homoseksüel» kişi?

Öncelikle askerlik şubesine gitmeli homoseksüel olduğunu söylemeli ve askeri hastaneye sevkini istemelidir. Askeri hastanede psikiyatri bölümüne gönderilir. Homoseksüelliğini tespit edebilmek amacıyla önce kendisiyle konuşulur. Ne zamandan beri erkeklerle yattığı, para alıp almadığı, almıyorsa hayatını nasıl kazandığı, yalnız mı yoksa ailesiyle mi yaşadığı gibi kişisel sorular yanıtlanır. Ardından askeri terapist bir resim çizdirir hastasına, resimde nasıl bir evde yaşamak istediğini resmetmelidir «homoseksüel» ve çizilen bu resimde falik elementler aranır. Etrafı

meyve ağaçlarıyla ve çitle çevrili, çiçekli bir bahçe içerisinde bacası tüten iki katlı müstakil bir ev çizmek homoseksüellik belirtisidir mesela.

Rapor hazırlanır, bilimsel olarak «Psikoseksüel Bozukluk» saptanmıştır fakat askeri heyete somut bir ispat gereklidir. Hastadan anal seks yaptığını belgelemesi istenir. Bunun için kendisini anal pozisyonunda gösteren fotoğraflar sunulmalıdır. Yüzün, hatta yüz ifadesinin görünmesi teşhis açısından önemlidir, farklı pozisyonlarsa inandırıcılığı arttıracığından tercih sebebidir. Bu işlem şahsı, homoseksüel olmayıp da homo-seksüellik iddiasıyla askerlikten kayırtarak isteyenlerden ayırmak için yapılmaktadır. Böyle açıklar askeriyeye bu absürd foto talebini.

Her ay iki kere Cuma öğle sonraları askeri heyet toplanır ve çürüğe ayrılacak adayları belirler. Bunların içerisinde, düztaban olanlar, 130 kilonun üzerinde olanlar, zihinsel engelliler, sağlık nedenlerinden dolayı zorunlu hizmeti yerine getiremeyecek olanlar ve «homoseksüeller» vardır. Heyetin toplandığı odanın kapısında isimlerin okunması beklenir ve sırayla içeriye girilir.

«Homoseksüel» şahıs girdiğinde önce psikiyatriden raporu incelenir ardından bir şahsa bir de fotolara bakılır. Bir iki foto yetmez, her poz ayrıntısıyla incelenir, fotoğrafla karşılaştığında aynı kişi olup olmadığı tespit edilir. Heteroseksüel olduğu varsayılan askeri heyet utanmaz, görevini ciddiyetiyle yerine getirir.

Gerekirse sorular sorar, «Siz homolar, küpeyi hangi kulağınıza takıyorsunuz, sağ mı sol mu?» der mesela.

Homoseksüelliği askeri heyetçe onaylanan kişi, askerlik cüzdanına «Askerliğe Elverişli Değildir» ibaresini yazdırır ve resimlerini askeriyeye adına açılan dosyasına bırakarak evine yollar. Raporu tüm yazışmalar sonucu iki ay kadar bir süre sonra resmi bir zarfla evine postalanır. Eğer ailesiyle yaşıyor ve cinsel kimliğini gizliyorsa bu resmi zarfla birlikte konu muhtemelen ev halkına da bildirilmiş olur.

Elde edilen raporda tanı: «Psikoseksüel bozukluk: Homoseksüalite» dir. Mehmetçik, erkekadamdır, delikanlıdır; hemcinsleriyle savaşıyor, sevişmez.



Lezbiyenler genelde görülüyorlar
Fevzi Aktaş, 36, evli, baba, ekonomi mühendisi, dünyaya açık, dinsiz ama ateist değil

Berlin'deki Kürt göçmenleri temsil eden bir çatı kuruluşu olarak, kadınların ve eşcinsellerin maruz kaldığı ayrımcılığa karşı da mücadele ediyorsunuz. Bu motivasyon nereden kaynaklanıyor?

Eşcinsellerin hem Medeni Kanun hem de Ceza Yasası kapsamında ayrımcılığa karşı korunmaları gerektiğini düşünüyoruz. Lezbiyenler genelde hem kadın hem eşcinsel olarak dışlanıyor. Yüksek pozisyonlarda bulunup da görünen lezbiyen kadın neredeyse hiç yok – ve bu, toplumun diğer alanları için de geçerli. Bu gibi şeyleri değiştirmek için çalışıyoruz. Her insan hayatını özgürce yaşayıp kendi kararlarını verebilmeli. Bundan dolayı Türkiyeli Eşcinseller Derneği GLADT gibi kuruluşlarla birlikte çalışmayı önemli buluyoruz; bu alanda yapılan çalışmaları destekliyoruz.

Şark kültürü genelde eşcinsel kadınların ve erkeklerin açılmasına izin vermeyen maço kültürü olarak görülür. Birçok kez yinelenen bu imaja karşı çıkarak «bizden biri» olma özelliğini kaybetmeye korkmuyor musunuz? Örneğin, üyelerinizin tepkileri nasıl oluyor?

Liberal Kürtler olarak eşcinselleri kimlikleriyle ve cinsellikleriyle kabul ettiğimiz için «bizden birileri» olmamak gibi bir korkumuz yok. Üyelerimiz arasında bu tutumu beğenmeyen dindar insanlar da var – fakat bu, eşcinselleri oldukları gibi kabul etmiyorlar anlamına gelmiyor.

Yönetim Kurulunuzda görev alan bir eşcinsel düşünülebilir miydiniz?

Biz, eşcinsellerin toplumsal gerçeğin sıradan bir parçası olmasını istiyoruz. Bu bağlamda tabii ki derneğimizin lezbiyen ya da gey yönetim kurulu üyesi olabilir!

Edindiğiniz deneyimlere baktığınızda, eşcinsellikle ilgili aydınlatıcı ve bilgilendirici çalışma yaptığımızda nelere dikkat etmemiz gerekiyor?

Bu konuda uzman olan siz değil misiniz? Bu alanda başarının önkoşulu sizin görünürlüğünüz bence. Dostane ilişkilerimiz kapsamında sizi elimizden geldiğince destekleriz. Aydınlatıcı ya da bilgilendirici çalışma yaparken farklı nesillere farklı yaklaşmanızı tavsiye ederim – birçok imanlı yaşlı insan konu eşcinsellik olunca hassas davranıyor...



Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V.
Paul-Lincke-Ufer 44a
10999 Berlin-Kreuzberg
Tel: +49-30-618 92 07
e-Mail: office@kkh-ev.de
www.kkh-ev.de



Adım adım ilerlemekte fayda var!
Eren Ünsal, 37 yaşında, Berlinli Türk, Sosyal Bilimci, Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu'nun sözcüsü, kendini sivil toplum kuruluşu çalışmalarına adanmış

Berlin'deki Türk göçmenleri temsil eden bir çatı kuruluşu olarak, kadınların ve eşcinsellerin maruz kaldığı ayrımcılığa karşı da mücadele ediyorsunuz. Bu motivasyon nereden kaynaklanıyor?

Ayrımcılığın iyisi kötüsü olmadığı gibi, ayrımcılığı hak eden bir grup da olamaz. Biz, her türlü ayrımcılığa karşı çıkıyoruz. Mücadelemize tabii ki eşcinsel düşmanlığı da dahil.

Şark kültürü genelde eşcinsel kadınların ve erkeklerin açılmasına izin vermeyen maço kültürü olarak görülür. Birçok kez yinelenen bu imaja karşı çıkarak «bizden biri» olma özelliğini kaybetmeye korkmuyor musunuz? Örneğin, üyelerinizin tepkileri nasıl oluyor?

Dernekler, birçok konuda önyak olmalı bence. Koruyucu tutumlar kimseyi ilerletmez, tam tersine mevcut önyargıları pekiştirir. Biz, insanları zorlamadan birlikte ilerleyebileceğimizi, belki de kendiliğinden gitmeyecekleri yerlere ulaşabileceğimizi düşünüyoruz. En azından kendi derneğimizde yeni tartışmalara giden yol bu oluyor. Üyelerimizden gelen çok fazla tepki olmadı, gelen tepkiler de durgundu. Fakat derneğimizin Temsilciler Meclisi, TBB'nin bu alandaki çalışmalarını oybirliğiyle onayladı. Yani, dernek içi tartışmalar oldu ve siyasi anlamda bir «evet» çıktı. TBB'nin katıldığı eylemler, üye dernekler tarafından da tasdiklendi – ama yine de birazcık daha hareket olsa iyi olur...

Yönetim Kurulunuzda görev alan bir eşcinsel düşünülebilir miydiniz?

Elbette.

Edindiğiniz deneyimlere baktığınızda, eşcinsellikle ilgili aydınlatıcı ve bilgilendirici çalışma yaptığımızda nelere dikkat etmemiz gerekiyor?

Adım adım ilerlemekte fayda var. Bu, uzun vadede meyve verecek bir iş ve özellikle önyargılardan nasibini alanlar için zahmetli bir yol olacaktır. Talimatlarla, nasihatlarla ya da kişileri teşhir etmekle bir yere ulaşılamaz. Öğrenme ve zihniyet değiştirme böyle yürümez. Eşcinsellerle temasta olma, görüşme ve konuşma etkin yöntemler olmuştur. Ama tabii ki bununla birlikte çocuk yuvalarında başlayan, okullarda ve gençlik klüplerinde devam eden ve neticede toplumun her alanına uzanan geniş çaplı aydınlatıcı bir çalışma yapmak da önemli!



Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg
Berlin-Brandenburg Türk Toplumu
Tempelhofer Ufer 21
10963 Berlin
Tel: +49-30-623 26 24
e-Mail: info@tbb-berlin.de
www.tbb-berlin.de

Türk ve Kürt eşcinseller işimizi çok kolaylaştırdı...

ABqueer derneği ile söyleşi
Dirk Liebis (saymanı)
Katja Linke (dernek başkanı),
Alexander Lotz (ikinci başkanı)
Ammo Recla (proje yönetmeni)



17 yıldır okullarda aydınlatıcı çalışmalar yapıyorsunuz. Okullar nasıl değişti – siz nasıl değiştiniz?

Ammo Recla: 17 yıl içerisinde çok şey değişti tabii... Eğitim sisteminde kurumsal bazı önemli olumlu değişiklikler oldu. 2001 yılından beri eşcinsellik bir konu olarak cinsel eğitim çerçevesine alındı, müfredatın bir kısmında zorunlu ya da seçmeli ders olarak var. Kişisel bazda bazı öğretmenlerin ve okul müdürlerinin konuya ilgisi arttı.

Gençler bugün cinsellikle ilgili birçok bilgiye sahipler fakat aynı zamanda izlenen ya da duyulanlarla, yani teoriyle, kendi yaşamları arasındaki bağı kurmak bazen zor olabiliyor. Bu, eşcinsellik, biseksüellik ve trans cinsiyet kimlik konuları için de geçerli. Kamuoyunda görünen eşcinsellerin sayısı artarken tabii ki konuyla ilgili bilgi seviyesi de yükseliyor. Ama konulara yaklaşırken, hangi tutumun ayrımcı olup hangisinin olmadığını anlamak birçok genci zorluyor. Okullar, bugün bile, bu konularla ilgili uygun bilginin alınabileceği bir yer değil – hele hele öğrencilerin farklı yaşlarda olabilecek gereksinimlerine dikkat edilecek olursa. Birçok öğretmen yanmamak için, eşcinselliğe ya da trans cinsiyet kimliklerine dokunmak istemiyor. Burada, ebeveynlerinin olası öfkesi önemli bir korku teşkil ediyor. Oysa ki birçok sınıfta – çoğunlukla gizlenen – eşcinsel gençler var. Ve bu gençlerin açılma süreci on yıl öncesiyle kıyaslandığında günümüzde çok daha erken başlıyor.1990 yılından bu yana projemiz de ilkesel olarak gelişti. Kimlik politikalarından «queer» bir yaklaşıma doğru yol aldık, heteroseksüelliği norm alan ve yalnızca iki cinsiyet tanıyan yapılarla karşı çıkmamız gerektiğini anladık. Bu süreçte tabii ki gönüllü olarak çalışanlar tarafından uygulanan yöntemler ve kullanılan ders materyalleri de değişti ya da yenildi. Bunun dışında, asıl konularımızı teşkil eden cinselliğe ve eşcinselliğe başka konular da eklendi. Bugün, ırkçılık, göç ve engellilik gibi konularla da ilgileniyoruz. Yaptığımız işi hem aydınlatıcı çalışma hem de ayrımcılığa karşı mücadele olarak algılıyoruz. Bu bağlamda, farklı kimlikleri birbirine zıt olarak göstermeye karşıyız. İktidar ve güç ilişkilerine

hepimiz dahiliz ve hiçbirimiz hiçbir zaman sadece «fail» ya da «mağdur» değiliz. Bunu anlatmaya çalışıyoruz.

Çoğunluğu Alman olan ve çoğunluğu Alman olmayan sınıflarda farklı karışlanıyor musunuz? Ayrı hedef kitleler için ayrı yöntemleriniz var mı?

Katja Linke: Her türlü okula çağırıyoruz ve her sınıfta bambaşka bir bileşimle karşılaşılıyor. Kullandığımız yöntemler öğrencilerin yaşına göre farklı olabiliyor, erkek ve kız çocuklarla ayrı ayrı çalıştığımız için, kısmen de cinsiyetlere göre. Onun dışında, kullandığımız yöntemleri mümkün olduğunca dahil olmayı hissettirmek üzere geliştireyoruz. Özellikle kullanılan fotoğraflarda, yaşları, cinsiyetleri, cinsel yönelimleri, etnik ya da dini kökenleri farklı olan engelli ve engelli olmayan insanlar var. Girdiğimiz her sınıfta, her dinden, her ülkeden ve kültürden eşcinsellerin var olduğunu göstermeye çalışıyoruz. Dolayısıyla, çoğunlu Alman olan ya da olmayan sınıflar arasında büyük bir fark görmüyoruz. Heteroseksüelliği norm olarak gören, insanları iki cinsiyete ayıran zihniyeti hemen her sınıfta bulabilirsiniz. Ama yine her sınıfta çok büyük bir içtenlik ve samimiyeti bulmak da mümkün.

Göçmen kökenli öğrencilere erişmek için Türk ya da Kürt eşcinsellerin önemi nedir?

Dirk Liebis: Aramızda Türk ya da Kürt eşcinseller olsaydı işimizi çok kolaylaştırırdı... Göçmen kökenli çocuklar onlara, göçmen kökenli olmayanlara sormadıkları soruları sorarlardı, bizim cevaplayabileceğimizi düşünmedikleri şeyleri. Ama bunun dışında göçmen kökenli olsun olmasın, Türk ya da Kürt eğitimcilerin kendisi, her öğrenciye bizim gösterdiğimiz fotoğraflardan ya da anlattığımız hikayelerden çok daha inandırıcı bir şekilde, eşcinselliğin, biseksüelliğin ve transseksüelliğin beyaz orta sınıf Almanların dışında kalan insanların da bir parçası olduğunu gösterirdi.

Okullarda cinsellikle/cinsiyet kimlikleriyle ilgili daha da başarılı çalışmaların yapılabilmesi için eğitim sisteminde neyin değişmesi gerekir sizce?

Alexander Lotz: Eşcinsellik, şimdiki uygulamada her derste ele alınamıyor. Ama alınmayabiliyor da. Cinsel eğitimin bir parçası olarak eşcinsellikle ilgili konuları her sınıfın müfredatına almakta yanayız. Böylece her öğrencinin bu konularla tanışmasını ve bunların aynı zamanda farklı perspektiflerden ele alınabileceğini görmesi sağlanmış olurdu.

Okulun dışından gelen projelerin çalışanlarına daha sıcak bir yaklaşım sergileyebilirler okullar ve öğretmenler. Böyleli imkânların daha sık ve daha olağan bir şekilde ders planlarına alınmasında yarar görüyoruz. Bunu gerçekleştirmek için, her okulda cinsel eğitimden sorumlu bir öğretmenin bulunması gerekir. Öğretmenlerin sadece bir tanesini koordinatör olabilecek şekilde eğiterek, genelgelerinin her okulda gerçekten hayata geçirilmesini güvence altına alabilirsiniz. Bu kişi, gereken değerlendirmeleri de yapabilecektir. Bunun dışında, pedagojik alanda çalışacak kişilerin, özellikle de öğretmenlerin, meslek eğitimleri kapsamında konunun önemine uygun bir duyarlılık kazanmasını sağlamak gerekiyor. Meslek hayatında bulunan kadrolu personele, bilgilerinin genişletmek için seminerler verilmeli.



ABQueer e.V.

Sanderstraße 15
12047 Berlin

Tel: +49-30-92 25 08 44

e-Mail: info@abqueer.de

www.abqueer.de



Anti Homophobika

Pêşgotin

- 57 **Di derheqê her mijarê de bêtirs pirsan bipirsin!**
Dr. Berna Güroğlu
- 58 **Dema cîranê min ji bipirse „gelo birayê te hevezayed e?“ ,
ez bi çi awayî dikarim bibersivînim ku... Mehmet H.**
- 58 **Ger ew jî wekî te be, ez dikarim bipejirînim Yaman F.**
- 60 **Pîr û kalê min jî lezbiyen in? N. Kılıç**
- 61 **Evîni û diildarî jiyane dişimîtin û hêsantir dikin,
„Ez heme û li vir im“. Suzan Nevîn Girginer**
- 62 **Hun dixwazin li hemberî we çawa helwest bê girtin, li me
jî wisa binêrin û wisa helwestê nîsandin Gülay Akin**
- 64 **Ger hun ji min bipirsin, li gori min ji bo bihevrejyanê
mêr û jin divên. Tülay Akin**
- 65 **Dayê, bavo... Ez bi mêran re tiştên seyr û ecêb dikim. Ömer**
- 66 **Ez hevala xwe ya lezbiyen bi tu heteroseksuelê
venaguhêrînim! Bedriye Dağdelen**
- 67 **Pejirandin tişteke e, piştgirî tişteke din. C. Ç.**
- 68 **Di dorhêla kar de şikil û xuyanîbûn çiqas giring e.**
- 70 **Yê ku pirs nepirse wê nezan bimîne! Fehmi**
- 71 **Di dorhêla kar de şikil û xuyanîbûn çiqas giring e Handan**
- 71 **Min ji xwe hî din zarokiya te de texmîn dikir ku tê bibî
wekî Zekî Muren... Gülcen A.**
- 72 **Leşgerê herî mezin Mehmetçikê me**
- 73 **Bi gelempêrî lezbiyen li derdor nayên dîtin. Fevzi Aktaş**
- 75 **Gav bi gav di peşketinê de feyde heye! Eren Ünsal**
- 77 **Hevzayendên tirk û kurd dikaribûn karê me bêtir hesanî bikin. 78**

Pêşgotin

Di dawiya sala 2007an de me bi hevezayendên koçber ên ji Tirkîyê ne re çend rêzehevpeyvîn pêkanîn. Li gel em ev çend salin ku dê vê mijarê de dixebitin jî encamên van hevpeyvînan me ecêb û metalmayî kir. Me vê broşurê bi jêwergirên ji gotinên derheqê „nasnameyê“ yên lezbiyen, mêrên hevezayend û taranseksuelên ku beşdarî hevpeyvînan bûne, amade kir. Me navê broşurê kir „Dijî Homofobîka“. Di vî broşurê dehunê bibînin ku pirsên wek „Ez kî me?“, „Ez çi me?“ bi awayekî cûr be cûr dikarin bên bersivandin. Mixabin îmkan û derfetên me rê nadin ku em hemî hevpeyvînan biweşînin; ji ber vê yekê em ji beşdervanan lêborînê dixwezin û gelek spasên xwe yê jî dil carek din jî pêşkeş dikin.

Ger mîrov ya rastiye bêje me broşura „Dijî Homofobîka“ bi armanca derman û şifayê amade kir; divê ev derman hindik hindik bê xwarin. Lê dîsa jî ger hun difikirin ku pêwistiya we êd zêde pê heye, hun dikarin broşurê bi carekî de bixwînin û ji heval û hogirên xwe re pêşniyaz bikin. Dixwaze hêdfî hêdi dixwaze bi carekî de bixwînin, hun ê pir zu jê kêr û feydê bibînin.

Ev broşur li gorî çarçoveya „mafên wekhev yê Ewrupayê“ hatiya amadekirin. Ji bo alîkariya darayî(malî) em ji yekitiya Ewrupayê re zor spas dikin.

Ger hun bixwazin dikarin vê broşurê ji navnişana GLADT e.V. Kluckstr.11, 10785 Berlin, bi dest bixin an jî Tirkî, Kurdî û Almanîya wî jî malpera www.gladf.de wergirin ser qomputurên xwe.

Ger hun li tiştên ku tenegehîştin an jî bandoreke ne hesabkirî rast bîn, hun dikarin bi me re têkevin têkiliyê û bi me re bişewirin. Beşa me ya lêkolîn û pêşxistinê wê ceribînen xwe ji bo pêşerojê di warê amedekirina berhemên rezistansê de bi baldarî binirxîne û bikarbîne.

Di derheqê her mijarê de bêtirs pirsan bipirsin!

Dr. Berna Güroğlu, 31



Serpêhatiyên te yên dijminatîya hevezayedî hene? An jî ji nasên te kesên ku serpêhatiyên wek dijminatîya hevezayendiyê jiyane hene?

Ger hun ji diya min ramanên wê yên di derheqê hevezayendiyê bipirsin bê guman wê bêje „tişteki li gor sere (normal) nine“. Lê ev 8 sal e ku ew jî bi hevezayendiya min hevrû dibe.

Di vê mijarê de ji dê û bavan re, ji xwêşik û birayan re û ji xebatkar û karmendan re pêşniyareke te heye?

Ya berî her tiştî tê bira min ev e: di derheqê hevezayendiyê de zanebûn û agahiyên mirovan pir kêr in. Ev rewş dibe sedema pêşdarazî û ramanên bi çarçove. Ez dibêjim ku bila xwe di derheqê vê mijarê de perwerde û agahdar bikin û di derheqê her mijarê û babetê de jî hevezayendên derdora xwe pirsan bipirsin.



Dema cîranê min ji bipirse „gelo birayê te hevezayend e?“, ez bi çi awayî dikarim bibersivînim ku...

Mehmet H. / 44 / Izmir / endamê sendîqa / bavê malbatê / xwedî birayekî hevezayend.

Dema te hevezayendiya min bihîst, sedemên te hêrs kir çî bûn?

Hilbijartin û tercîhkirina te ya zayendî(cînsî) çî dibe bila bibe jî bo min ne girîng e. Lê di derheqê mijarê de bi kesekî sêyemîn re peyivîn ne xweş e. Dema cîranê min tê cem min û jî min dipirse „birayê te hevezayend e an na?“ ez nizanîm çî bersivê bidim. Ji dilê min bersivê wek „na“

derbas dibe, lê ez dizanîm ku ev bersiv derew e û ev jî tê wê wateyê ku ez ê li ser navê te derewê bêjim. Ji ber ku ez naxwazim li ser navê te derewê bêjim, lê derewê bi awayek erênî dibersivînim. Û jî dilê xwe hêviya wek xwezî pirsêke din jî nepirse derbas dikim.

Parastina min çima ewqas dijwar e?

Ya dijwar parastin an jî ne parastin nine; têgihîştine. Bi gotineke din pêhesîn hîn rastir e. Belê ya jî bo min dijwar e; têgihîştin û pêhesîn e. Bi salan e ku ez jî bo mafê mirovan, ked û azadiya takekesî tekoşîn dikim. Di encama vê pêvajoyê de tewş û gêjbûna min a li hember vê rewşa te jî bo min tişteke nû ye. Ango min herdem jî bo mafên kesên din tekoşîn kir, lê dema behsa rewşa birê min dibe ez dihê cihê xwe de dimînim.

Gelo li gorî te sedema ev tewşbûnê çî ye?

Ger mirov rastiye bêje, wisa xuya dibe ku di derheqê vê mijarê de agahiyên me pir kêr in; carek em bi xwe nizanin ka kî ye hevezayend û hevezayendî çî ye? Dema tê serê me jî em di heman demê de jî tirsan çerx dikin. Rastiyeke heye; em jî tiştên ku pê nizanin ditirsin û dema van tiştan tîn serê me jî em gêj û tews dibin, ma ne wisa ye? Ji aliyê din ve jî bi min wisa tê ku min di navbeyna hevezayendiya te û îhtimala hevezayendiya xwe de têkiliyeke navajo (çigudusel) bi bîr anî. Çendî em bira ne, tu zanî gotineke wek „ji heman rehê tîn“ heye. Bi rastî tiştê ku naçe xweşiya min ne hevezayendiya te ye, têkiliya min a bi mijarê re ye. Dibînî dema mirov dipeyve li çî tiştan tê werqilîn.

Birajina (bûka) min vê rewşê çawa nirxand?

Ew jî vê rewşê kêfxweş dibe, wekî ku ev rewş cihêfîyekî dide wê; belê di malbatê de hebûna hevezayendekî wekî cihêfîyek dinirxine, ango çawa be ne jî malbata wê ye (dikene). Wêk minak dema birazê te jî hevezayendiya te haydar bû zêde şaş nebû. Tenê min dixwest ku di derheqê vê mijarê de cara yekemîn bi te re bipeyive. Tu ne li balê bûyî û me nizanibû ka em jê re çawa bibêjin. Me hin gotinan di devê xwe de wek benîşt cûdand, lê wî fehmkir ku em dixwazîn çê bêjin.

Belê hun endîşe dikin ku ew ê jî bibe hevezayend?

Wisa bibe jî ew dijwariyên ku ez texmîn dikim te kişandine ew ê nekêşîne. Çawa be êdî li ser vê mijarê tê peyivîn, ango şansê wî ye piştgiştî girtinê jî dema te zêdetir e. Endîşeyeke min a zêde tune, lewra bi xêra te êdî em jî vê mijarê re ne xerfê û dûr in.

Gotina dawî...

Xwesî em bêtir nêztirî hevû bûna. Me bikaribûya bê veşartî xeberdin, helbet di cî û dema xwe de...



Ger ew jî wekî te be, ez dikarim bipejirînim

Yaman F., 29, Tirkê Hamburgê, Misilman, şoforê ofobozê, biramariyê wî hevezayend.

Dema min got ez hevezayend im, tu bi çî awayî fikirîyî?

Ez bi vî awayî fikirîm: „birayê min, canê min bi min re tinazî dike“. Bi rastî dihat bîra min jî. Min hertîm hevalên te yên mêr nasdikir, tenê hevaleke te ya keç jî tunebû, ango hebûn jî, lê ne wek hevalên rastîn ên keç bûn. Dîsa te qet bi min re di derheqê jinan de nedipeyivî, min jî ber vê yekê guman dikir.

Hebûna kekekî te yê hevezayend ji bo te tê çî wateyê?

Ji bo min tu wateya wî nine. Ango ez bi te dizanim û ji te hez dikim. Çî dibî bibe ne di xema min de ye. Di encamê de tu kekê min î.

Bi rastî jî ne di xema te de ye?

Ez çî bikim ku tu hevezayendî. Jiyana te ye, min têkildar nake. Marî(uvey) be jî tu kekê min î, çawa be em 9 meh di herman zikê de man. Bi ya rastî tiştê seyr e, dema ku mîrov difikire mêr bi te tiştê dikin an jî beravajê wî. Ez çî bizanim dema ku li ser têkiliyên te yên bi mêran re difikirim.... Têbigihîje canê min tiştêkî seyr û ecêb e, kengê dest pê kir ku?

Paşiyê dest pê nekîr, hertîm wisa bû, ev tişt paşiyê nabe ku....

Wek mînak têgîştina min a vê tiştê pir dijwar e. Ger tu jî min bipirsî di serî de na paşiyê dibe, wekî mînak li du rasthatina tecawûzê dibe. Me hertîm wisa bihîst; mîrovên reben yên qurbanên tecawûzê ûhw...Lê ez wisa dizanim ku yê te ne wisa ye. Çendî jî ber ku em jî normal -heteroseksuel-

in lê tiştên ku ji sedemên mêranîyê zêdetir tu tiştêkî taybet me nekîr. Lê ger tu êrîşê tecawûzê hatibî ew tiştêk din e helbet.

Ez ê tiştêkî dinê bipirsim, ger rojek lawê te bêje ez hevezayend im, wê helwest û bizava te çawa be?

Aho helbet ev tiştêkî din e. Wekî minak ger li kuçan kîr û qûna xwe veke, porên xwe ji kokê de jêbike û pantorên çerm li xwe ke û tiştên seyr çêke, wê demê ez ê nehêlim têkeve mala min. Lê ger wekî te bibe xwedîwekî ez difikirim ku dikarim bipejirînim. Him tu apê wî yî, tê ji destê wî bigrî û alfkariyê bikî... Lê divê ez vê jî bi mîsogerî bibêjim; dilê te çî dixwaze bikê têkîlî nabim, lê xwe jî paş re nede, mîrov xermgîn dibe...



Pîr û kalê min jî lezbîyen in?

N. Kılıç, 34, Kurdeka super entegre bûye, dê, Jina karmend, Lezbiye.

Dema ku cara yekem dilketî bûm 28 salî bûm. Ev dildarî min qet şaş nekîr. Hevalên min ên heve zayend hebûn. Ji ber vê sedemê û ji sedema derdora ku ez di nav de dijîyam, Fikir û ramanên min ên di derheqê dildariya di navbeyna heman zayendan de tê jiyân, hebûn. Û dikaribûm bivezînim ka ev kinc li min tê an an.

Disa jî dema min hevezayendiya xwe rave kir heval, xwişk û birayên min dilnerehet bûn.

Şaşû metalmayî man ku jineke wekî min delal û rind çawa dibe ku bi careke de xwe wek lezbîyen dinasîne.

Nikaribûn ku min têxin nav qaliba lezbîyeniya ku di serê wan de ye. Li gorî wan qalibek lezbîyeniye hebû: jina por kin, jina li xwe baş nanêre, jina ji mêran nefret dike û şerxwaz.

Lê li gel min van taybetiyan nedidîtin.

Lawê min wê demê 1,5 salî bû. Helbet lezbîyeniya diya xwe neşopand. Li beravajî yên din ew herdem min wek lezbîyeneke dît û bi vê rastîyê ve mezin bû.

Carma pirsên wek „dayê pîr û kalê min jî lezbîyen in?“ dipirse. An jî meraq dike da ku carek dinê jî ez ê bikaribim bi mêrek re bijîm, wek mînak dibêje ger ew mêr Miçael Jackson be jî.

Carna mîrovên derdora min dipirsin „ger lawê te hevezayend be tê çi bifikirî?“. Ez dibêjim ger ew dilşad û bi xwe re ilhevhatî be, ji bo zayendiya wî û şewe jiyana wî ne giring e.

Min hefta niha jê dê û bavê xwe re behsa hevezayendiya xwe nekiriye. Lê ez dizanim ku ew pê dizanin.û di derheqê vê mijarê de qet napeyivin. Ez hevezayendiya xwe vekirî dijîm; kesên ku bixwazin bibînin dibînin, yê din hema bila canê wan sax be!

Ez ji gotinen serokê şaredariya me birêz Woweritî jêwergirek digirim û dibêjim: „Ez lezbîyen im û wisa baş e.“



Evîni û dildarî jiyane dişimîtinin û hêsantir dikin, „Ez heme û li vir im“.

Suzan Nevin Girginer, *Psîkolog, Psîkoterapist, Izmir / Hamburg / Berlin.*

Kengê te ferq kir ku tu yeka ne ji „rêzê“ yî?

Hê di çar saliyê de di destên min de mîlên tenteneyê, şîşên hunandinê, hêrî û tîstên hunandî hebûn. Di neh saliyê de wek tehma xwariên ku diya min dipijand nebe jî min xwarin çêdikir û ez bûbûm wek pîsporê mitbexê. Listikên zaroktiyê ya ku min herî pir jê hezdikir, bi hevalên xwe re malok lîstînbû, di lîstikê de rola min herîtim „dayik“ bûn û zarok zayîn bû. Ez wek zarokên keç paqij, xwedikirî, bisistem û jêhatî bûm. Mêvanên ku dihatin malê bi gotinên „maşlah wek keça ye“ pesnan li min dikirin. Pesnên wan min gelekî kêfxweş dikir. Di dema dibistana navîn û lîseyê de hîn jî ez ji bin çoka diya xwe dernedikeitim, min gotinên diya xwe guhdarî dikir. Bi derdora xwe re ilhevhatîbûm, min peyvirên xwe baş pêk dianî. Demên lîseyê jî wisa bû, hevalên min li kûce û kolanan bi futbolê dlîstîtin, diçûn sînemê, tolazî dikirin ez jî wek xanim û xanimokan bi tentene, mitbex û bi dersên xwe mijûl bûm. Herîtim dihatim pesn û rûmetdar kirin.

Bi xamatiya xwe ve tu bi tiştan hesiyayî an na?

Bi rastî salên zaniñgehê jî tiştêk neguheri. Serkeftin, pêşketina entelektuelî û di rêya jiyane de bilindbûna derenceyan...Jiyaneke

monoton a di navbeyna dibistan û malê de berdeyam dikir. Dema mîrov ji derve de mêzedikir wekî mîrovekî ku ji bo kenî û kêfxweşiyê lê dihat gerîn, mîrovekî pir bikêf, mîrovekî ji aliyê herkest ve dihat pejirandin. Lê zayendiya vê mîrovê qet tunebû li holê. Kes ne dipirsî çî bûm ez û kî bûm ez. Ez ji pirsînê ditirsyan û herhal ez jî ji tirsên wan ditirsyam.. Li vê cîhana mezin jiyana ku min didoman bi rastî wêk jiyana zîndanê bû.

Bi vî reşbînî û bêhêviyê çareserkirina pirsgrêkê dijwar bû.

Ez rojêke dildarê yekî bûm ku wek hîvê dibiriqî û ne dişibiya tu kesekî din; mîrovekî pir cihêreng û delal, wê xwedêyo! Hemû aramiya min ji ser min çû. Demeke wisa dest pê kir ku hundirê min bi bêaramiyê bi êş û tehlî dagirt. Ji aliyekî ve xwesteka ditina wî ji aliyê din ve jî ew refleksên ku bedena min dîl digirt.. Ev jî ne bes, bi ser de jî bahoza ku di hundirê min de diqewimî û tîrsa ku rewşa min ji aliyê kesên din ve jî were zanîn. Min dixwest bila „tenê û tenê“ ew pê bizane. Û ji bo vê yekê min hewl dida xwe. Dîsa ji aliyekî ve xwe wek pêkenok dîtîm û rewşa xêvîkiyê û li hêla din jî ji xwe pîrskirinên wek: „ev çî rewş e xwedayo?“, „lê ew nabîne“, „na lê“, axaftinên xwe bi xwe, gilû gazinên cûr be cûr...

Dev ji kesên din tirsînê berde êşkenceya ku min bi xwe dikir... Ev dildarî çî hesteke sawdar bû! 24 safî me û ev yekem care ku êdî ew kesê ku xwe nasdikim nîn im. Tiştêk bi min dibe, hizir dikim ku her diçe delaltir dibim. Neynik êdî him dost in û him jî dijmin in. Demek pir delal im û demek jî mîn Hadesê ku di çemên dojehê yê bin erdê de bi berdêla zêrekî giyanên miriyan diherikîne, wisa tarî me. Pir zêde li neynikê dinêrim. Li gel ku ez ewqas ji xwe direvim jî, ez dibêjim qey cara yekemîn e ku ewqas nêzî xwe dibim.

Bandora ferqkirina xwe ya diidarbûnê li ser te çawa bû?

Ez wê demê têgîştîm ku bi rastî jî ez tenê bûme, bedêla ji xwe revinê tenêbûyek pir kûr a ez tu car pê nehesiyabûm. Bi rastî ji ber tirsên xwe herîtim min xwe veşartîye. Bi gotineke din lîstika veşartokê, lîstika „netirsîn, ez tune!“ Lê belê rastî ne wisa bûye. Qe nebe li du wê dildariyê nebû. Ez jê ditirsyam ku dema ji hezkirina min haydar be wê du kulmîk li ser rûyê min xe.Ax ew çûyin û hatinên ku mêjîyê min nerehet dikir, ax ew ezebên û xemgîniyên ku min dikîşand, ax ew êşkenceyên li min dihat kirin... Qe nebe di hundirê xwe de du kes bûm êdî ez; li dewsa xewnerêşkan min xewnên xweş didît, xeyelan çêdikir. Êdî girîn bêwate bûbû, lewra armanceke wê hebû. Tehma êşê jî ez fêrbûbûm êdî. Ez dibûm mîrov, êdî bimirima jî ne xem bû.

Dildarî ji destên min girt min kişand ber vî xwe. Cesareta dildariyê di nav wê de ye, bi hêza xwe min jî bi xwe re kişand. Ji wê rojê pê ve dildarî rêberê min bû! Ez êdî baştir dikaribûm bikevim bin barê zehmetiyên dinê. Êdî qet xema min nebû ku wê li ser min çî bandorê bike. Ka bifikirin, gelo çiqas pir girîng e gotinên wê mirovê ku jî bo min wek xwedayê Babîlê bû. Êdî jî bo min jî bilî wî kesî qet tiştêk ne girîng bû. Kî çî digot, kî çî difikirî û çî hîsdikir.

Dema dildarî li zingîla deriyê mirov dixê, mîron hêsantir dibe wek xwe. Belê jîyan encex bi qasî dildarîyek giran û bê însaf dibe. Ji wî pê ve jî tiştêk tune...



Hun dixwazin li hemberî we çawa helwest bê girtin, li me jî wisa binêrin û wisa helwestê nîsandin

Gûlay Akın, 35, Ji Berlinê, Bi eslê xwe ji Tirkîyê ye, hunermenda jîyanê, banûyeke maço, lezbiyen

Ez ceribandina xwe ya yekemîn a hevezayediye bi dotmama xwe re jiyam. Têkiliya me ya dildarî çend sal berdewam kir, li gori min wateya vê rewşê ne min û ne jî wê dizani bû. Hevalên diya min jî derdorê cûr be cûr pêkdihatî. û di nav kesên ku dihatin mala me jînên ku jî jinan hezdkirin jî hebûn. Ji ber vê yekê hevezayendî jî min re ne tiştêk biyanî bû.

Bi mêran re jî têkiliyên min ên zayendî çêbûn; lê hêz û bandora jinan hertîm tiştêkî pir cihê bû. Evîndara min a yekemîn hîn di 9-10 saliya min de hevala diya min Liesel bû. Jineke Alman bû. Çavên wê şîn bûn, porên wê dirêj û keş bû. Kena wê ewqas germ bû ku... Zimanê tirkî bi devok dîpeyivî. Ez a 9-10 salî her ku ew devê xwe vedikir diheliyam û diçûm...

Ez dildariya xwe ya lezbiyenî ya rastî jî di 23 saliya xwe de jiyam. Min xwe şaş kiribû pêşî. Çendî ez bi salan bi mîrekî re jiyabûm. Gelo çima dîsa jineke ketibû jiyana min. Pi neajot vê pêvajoya şaşbûnê, li gel hemî lêpirsîn û nirxandinan min dît ku ez bi rastî jî dildar im. Ya herî girîng jî ev bû. Min vê rastiye pejiwand; ya girîngtirîn jî ew bû ku min xwe, hevala xwe, têkiliya xwe pejiwand. Li kuçe û cîyên vekirî jî jiyam, bi heyezan û bi agirê cîvaniyê û bi awayekî fîtker ...

Ya rastî tu car „pêvajoya vebûnê“ nejiyam. „Ez dildara jinekê bûm“ an jî „ez bi jinekê re bi hev re dijîm“ gotin tiştêkî xwezayî bû, tê de tiştê ku bê dramatîzekirin tunebû. Xwişk, bira û hevalên min difikirîn ku ev rewş pêvajoyeke miweqet e û wê di demeke kurt de derbas bibe. Dîsa difikirîn ku helwesteka li gori Gulay e. Çi helwesteke bê dawî ye ev....

Hîn jî li derdora min kesên ku nasnameya min a zayendiye bi awayekî cîdî napejirîn hene.

Min çî jî wan e. Min çend car ceriband ku jî kesên wisa re hin tiştan rave bikim... Mêr an jî jin ferq nake, ya herî girîngtir dildarî û evîn e... Lê mixabin tenegehîştin û wê hîsziraviyê nîşan nedan. Ez jî êdî hewl nadim xwe... Ez jiyana xwe dijîm, hewl didim ku bibim wek xwe. Armanc û niyeta min tuneke ku ez tu tiştêkî înkâr bikim. Ez jî jinan hezdkim, bi taybetî jî jî wê Lewra ew hevejiyana min e. „Xwe bijî, dildariya xwe bijî, jiyana xwe bijî -tiştê ku wê te bihêztir bike ev e“.

Ji ew kesên ku vê rastiye fehn nakin re jî gotinên min heye: „Ger hun hevezayendiye fehm nakin -jî sedema ku li gor nêrina we ya dinê, li gor ol û baweriyên we û li gor kevneşopa we ne rast e- hun dixwazin li dijî we çawa helwest bê nîsandan, li dijî me jî wisa helwestê nîşanbikin!“.

Jêrenot: Ger niha diya min bijiya helbet wê jî sedema tunebûna zarokên min xemgîn bibûya, lê wê şeweya jiyana min bipejiiranda, Ez jî vê yekê bawer im.



Ger hun jî min bipirsin, li gori min jî bo bihevrejyanê mîr û jin divên.

Tûlay Akın, 32, Tirka ji Almaniyayê, dê, jina karmend, hetereseksuel, rewşenbîr- Lê dîsa jî kevneparêz.

Dema ku xwişka min jî min re rave kir ku bi jineke re dijî, ez wisa fikirîm û min got: „Çi dizanim, ger tu pê dişadî“. Ramanê min ê duyemîn jî ev bû: „Tenê ev kêmbû jî serê me, ahaa jî te re Gulay“. Çima divê tim cihê be ku? Di derheqê mijarê de du ramanên min hene Yê yekemîn. Dişadiya xwişka min e, çî bi mîrekî çî bi jineke re. Bes bila zerarê nede kesî. Ez ne li dijî jiyana du kesan a zayendî me. Ev, ramana hêla min a rewşenbîr e.

Ramana min a duyemîn jî bi kevneşopî û kevneparêzî dinirxîne rewşa xwişka min. dixwaze ku mîr û zarokên wê hebin. Dildariya klasîk, jiyana

Klasik. Wekî ku kesên din difikirîn min jî digot qey ev rewş pêvajoyeke miweqet e. Ez niha têdigihiim ku min carna hewl daye xwe ji bo karibim rewşa wê veguherînim. Helbet ev kirarekî bê wate ye, gelo ew ê destur bide tiştêkî wiha! Ez çî bikim, min jî di dilê xwe de veşart lezbiyenbûna xwişka xwe. Ez nikarim bipejirînim, ji bo pejirandinê divê min bawerî bi şiklê wê ya jiyane bikira. Lê belê ez difikirim ku ev rewş li beravajî xwezayê ye. Zayîna zarokan a bêbexşîna spermê, ji evîna du mirovên ji hev hezîdîkin û ji wê dema razdar (mîstîk) pêk hatî...

Her çendî ez dizanîm wê gotinên min civata hevezayend rabe ser piyan lê ger hun ji min bipirsîn, bihevreyîyan mérékî û jineke divêt..

Lawê min 8 salî ye û nizane ku xaltiya xwe lezbiyen e. Gulay çend car ji min pirsî da ku ez ji çî ditirsim. Ez berî her tiştî dixwaim nirxên xwe fêrî lawaê xwe bikim û wek diya wî dixwazim wî biparêzim. Dema têbigihije ka hevezayendî çî ye, ez ê jê re rave bikim. (Keça min hîna 7 salî ye, ji bo wê tiştêkî divê bê ronîkirin tuneye). Tîrsa min ew e, ku lawê min pir zû hevezayendiyê binase dibe ku bixwaze biceribîne. Ger bibe hevezayend bê guman ez ê li gel wî bim. Lê ya rastî ez naxwazim vê rêyê hilbijêre...

Her çiqa ez hevezayendiya wê ne ecibînim jî, ez ji Gulê hezîdîkim û jê re rêzdar im. Ew ji bo min tenê ne lezbiyen" e. Ew hunermed e, xwişka min, hevvala min, xaltiya zarokên min, hemraza min û ji bo min hin pir tişte e. Li gor min, divê mirov herkesî wek mirov bipejirîne jê re hîrmet bike. Pîrsgirêk û tiştên mayîn mirov dikare bi awayekî çareser bike.

Hun wisa bibin û dev ji şer berdin. Bîlesebe xwe mirovên din nerawestînin.

Dayê, bavo... Ez bi mêran re tiştên seyr û ecêb dikim.
Ômer, 31, Tirkê Nurnbergê, Li Tirkîyê pastirmeker, ji Almaniyayê

Ev salek e ez tenê bi serê xwe dijîm. Dê û bavê min çûn ser dilovaniya xwe. Ez bûm hevezayend, lê min tercîh nekîr. Belê ez bûm lê ev ne tercîhek e. Dema ku pêwîst bû, min rewşa xwe yek bi yek ji kesên derdora xwe re rave kir. Hinek ji wan difikirîn ku ez henekan dikim, hinek jî wan jî qet nedixwestin di derheqê vê mijarê de pipeyivîn.. Ango dixwestin ku hevezayendiya min nebînin. Hestê ku ez ji bo mêran hîsdîkim perçeyek ji kesaniya min e; yê ku Omer him wek Tirk û him jî wek hevezayend napejirîne bila biçe dojhê...

Xwişk û birayên min hevezayendiya min ji hevalên min bi hêsantir dipejirînin. Tenê birayê min ê maço ji min re wisa got: „Jiyana te ya taybet min eleqeder nake! Bes bila hevalên min pê nehîsin“. Helbet li gor vê helwestê wê Omer jî wisa bifikire: „Malbata min girîng e an jî hevalên min?“ Lê ger mirov rastiyê bêje, li gel her dijiwariyê ez disa jî bi jiyana xwe kêfxweşim. Ger min bikaribûya hilbijêrim. Min ê disa jî jiyana ku dijîm bixwesta. Ez ji mêran hezîdîkim, mêr jî ji min- çî xweş!...

Ez tu car nafikirim da ku xwe veşêrim. Gelek hevezayendên ji Tirkîyê ne, ji jî civatê ditirsîn, xwe vedîşêrin. Hinek ji ewqaş ditirsîn ku bi daxwaza dê û bavên xwe bi jinîkek re dizewicin. Ev kiryarî yekcarî jî rê derketine. Gelo çîma wê ji civatê bê tirsîn? Tu çiqa xwe veşêrî wê ewqaş bikevin dû te! Tu çî yî wisa jî xuya bike! Hun li Almaniyayê dijîjî -vekirî û bihêz bin! Hevalekî min ê ji Nurenbergê rewşa xwe bi van gotinan ji dê û bavê xwe re rave kiriyê: „Dayê, bavo ez bi mêran re tiştên seyr û ecêb dikim û van tiştên ku ez dikim pir diçîne xweşiya min. Dema wê hat ku ez ji we re bêjîm ji min neviyek hevî nekin û nexwazin. -Ez hevezayendim û hevalê min ê mêr jî Alman e“.

Malbat bi van gotinan şaşbaz (şoq) dibe, lê dîsa jî rewşa wi dipejirînin û li gel lawê xwe radiwestin. Ya herî sewr ew e ku lawê wan heta niha jî ditirse rewşa xwe ji hevalên xwe re rave bike. Çiqa bûyereke pêkenok e, ne wisa? Dê û bav, xwişk û bira ez bang li we dikim: Her çiqa hun li gel zarok, xwişk û birayên xwe bin, ew ê jî ewqaş li gel we bin.

Ji bo Omer çî girîng e hun pê dizanin? Ji bo min karê min û hevalên ji min hezîdîkin, pêwîst in. Ez li şirketeke herî mezin a Almaniyayê dixebitim. Li du perwerdeyiya bazirganiyê, anga 16 sal e ku ez li beşa alavên malê dixebitim. Karmendê min jî karê ku ez dikim pir kêfxweş e. Demeke berê min terfî kir. Di serî de tu kesî hevezayendiya min nepejirand, lê min qet veneşart. Heta van demên dawî karmendê min jî bo min navbendîtiyê (çopçatanî) jî kir. Ji ber ku tiştên ez di odeya xwe ya razanê de dikim ji yê kesên din cihê ne, çîma ez ê xwe veşêrim ku? Ger hun ji Nurnbergê bin hun ê têbigihîjîjî. „So a Gasçman“ (anga çî tekliî heye?)...

Ez hevvala xwe ya lezbiyen bi tu heteroseksuelê venaguherînim!

Bedriye Dağdelen, 23, misilman; ji Ewrupayê, xwendevan, heteroseksuel

Hevala te ya herî baş lezbiyen e, hun hevûdu ji kengê ve nasdîkn?

Ez dibêm qey ji sala 2004an ve. Di heman rojê de me barkiribû Berlînê; pêşî li Berlînê me hevdu naskir. Ji ber vê sedemê navbeyna me pir baş e.

Kengê ji te re hevezayendiya xwe rave kir, tê bîra te?

Duyemin roja hev naskirina me. Ez bawer dikim ger fersendê bidîta wê roja yekem jî rave bikira (dikene). Dema got ez lezbîyen im, li gel me du hevalên me yê jin jî hebûn. Herkes bi helwesteke „cool“ angû bi xwînsarî nirxand, lê ez bawer nakim ku ji bîjî min tu kes jidil bû.

Min jî cesareta xwe topkir û behsa serpêhatiyên xwe yê jin bi jinan re jiyame, kir.

Ji demê vir ve di jiyana te de tiştê veguherî?

Hin tişt veguherî, belê tiştên erênî... Dirûstbûna wê ji destpêka hevaltiya me ve bawerî û nêzbûna min zêde kir. Ger ne wisa bûya, em nedibûn ewqas hevalên ji dil.

Dema hun di rê de dimeşin, tiştên seyr ên ku kesên din di derheqa we de dipeyivin, dibihîsin an na?

Hinek gotinan em dibihîsin. Bi hev rejîyana me naçe xweşiya pir kesî. Carna ji paş me gotinên wek „gelo ev lezbîyen in?“, „ya por dirêj jî?“ tînguhên min“. Ez li dijî helwestên wisa bê bizav dimînim. Wê demê tiştên ku mirovên din di derheqê me de difikirin ji bo min ne girîng in. Ya girîng dostaniya me ye. Ez hevala xwe ya lezbîyen bi heteroyê venaguherînim.



Pejirandin tiştê e, piştgirî tiştê din.

C.Ç., 18, jin, heteroseksuel, xwendevan, agnostîk, zaroka keçîk, xwediyê xwişkêke lezbîyen, 22

Dema xwişka te ji te re got ez lezbîyen im, tu çend salî bûyî?

Bi rastî nayê bîra min. Dibe ku 14 salî bûm.

Tu şaş û metalmayî bûyî an na? Tê bîra te?

Ji ber ku min rojenivîsên wê bi dizî dixwend şaş û metalmayî nebûm. Ji yana wê ya taybet jî ewqas ne veşartî bû.

Bizava te çawa bû?

Berê min bawer nekir. Lê herçû têgiştîm ku cîdî ye.

Îro têkiliyên te bi xwişka te re çawa ne?

Ez nikarim bêjim ku têkiliyeke me ya baş heye. Lê sedema têkili nebaşbûnê ne tenê bi serê xwe hevezayendiya wê ye. Pirsgrêkên me yê jin ji hevezayendiyê pir cîdî jî hene û nayên çareserkirin. Lezbîyenbûna xwişka min pirsgrêkên di navbeyna me hene, ji bo min hêsantir nake.

Ger rojek xwişka te evîndara xwe bîne malê tu yê bi çi awayî helwestê bigirî?

Her çiqas gotineke pir xweş nebe jî ez dikarim bi misogerî bêjim, ez ê piştgiriyê nekim. Bi ser de ez ê ji bo demê têkiliya xwe jî jê bibirim. Ez difikirim ku diya min wê nikaribe li hemberî bûyereke wisa li berxwebide. Ji ber vê sedemê heja nîne...

Ango sedema helwesta te ji te zêdetir ji bo armanca parastina dê ye, ne wisa?

Belê, bi ihtimaleke mezin wisa ye.

Çi pêşniyarên te ji keçên ku xwişkên wan lezbîyen in re heye?

Nizanim, divê bipejirînin. Pejirandin tiştê e, piştgirî tiştê din. Ez dixwazim bibêjim ku ez lezbîyenbûna xwişka xwe dipejirînim lê piştgirî nadim wê.

Di dorhêla kar de şikil û xuyanîbûn çiqas girîng e.

İpek İpekçioğlu, DJ



Şikil û xuyanîbûn girîng e, him jî pir girîng. Hejmarên lezbîyen, gey, bîseksuel û transeksuelên li dorhêlê xuya dibin ewqas kême ku... Mîrovên ku ji aliyê kesên din wek mînak bînanandin pir girîng in. Pêwîstî bi mîrovên ku normal nayên xuyakirin û ne li gor nîrxên civatê ne jî heye. Ku ev mîrov bikaribin ji rastî û pêsketinên nû re pêşengî bikin.

Koray Yılmaz Günay, Werger



Li ciyên ku ez dixebitîm hevezayendiya xwe venaşêrim û ji herkesî re dibêjim ez hevezayendim. Ne hewceye ku ez veşartok bilîzim. Dema hevalê min ez pê re dijîm lîtelefonî min bike, dixwazim kesên ku bi min re dixebitin bêjin hevalê te yê jiyane li te digere. Lewra ew jî bo kesekî jî rêzê nîne.

Berna Güröğlü, Psikolog-Doktor



Ez tu car naxwazim xeyal bikim da ku rojek mecbûr bimînim lezbîyeniya xwe veşêrim. Heta niha pêwîstiya min bi tişteke wisa nebû û tu pîrsgirêkê jî nejiyam. Lê ne hewceye ku mîrov herdem û li herderê lezbîyeniya xwe bilêvbike. Li gorî min ev tişteke ne ewqas pêwîst e.

Tünya Özdemir, Dizayner



Li gori min xuyabûn tenê li ciyê kar na li hemî qadên jiyane girîng e. Lê disa jî carna ez ji bizavên neyênî ditirsim. Li gori ramanên min hevezayendi tenê li gor dilê zayendiya xwe jîyan nîne. Di heman demê de divê mîrov nêrîn û awîrên dewlemend û pir rengî bi civatê bide qezenckirin. Bi vî awayî mirov dikare di nav civateke pir rengî jiyaneke ava bike ku herkes teklîfîyên xwe bi evîn û rêzdarî bidomîne. Anceq di civateke wisa de herkes dikare jiyana yê din bipejirîne.

Yê ku pîrs nepirse wê nezan bimîne!

Fehmi, 29, ji zayîne pê ve jîn

Hest û tercîhên min ên zayendî zorê dide min ku ez bikaribim xwe şîrove bikim. Kategorîya ez xwe tê de îfade dikim „mêrê tarns“ (ji jîniyê ber vî mîraniyê ango transeksuel) e. Ji ber vê yekê jî min navekî mîran li xwe kir. Tesbîteke din jî ev e: di nasnameyê de di beşa zayendîyê de „jîn“ heye, lê mîroveke xwe nikaribe bi vê peyvê îfade bike.

Ez tu car nefikirîm ku amelîyat bibim. Disa difikirim ku tiştê ez û hevala xwe dixwazim em li gorî dilê xwe dijîn. Ev jî min dîlşad dike. Peyama ku ez li vîra dixwazim pêşkeşim ev e: çi fantazyên we heye bijîn. Hestên xwe jî ber çavên xwe dîr nekin. -Azadî ev e. Nekevin du hêviyên vala, tu kes jî we baştir nizane ku ji bo we çi baş e! Destûr nedin tu kesî da ku we bixapînin; vekirî bin durîst bin û bi cesaret bin.

Şîreteke min jî ji malbat û hevalên hevezayenda re heye: tenê bi serê xwe tîgîhiştî xuyabûn ne bes e, divê di warê pratîkê de jî bê bikaranîn. Ger tiştên hun bixwazin bipîrsin hebe bipîrsin. Yê pîrs nepirse wê nezan bimîne.



Li dorhêla kar dîmena te çiqas girîng e?

Handan, 34, gerîndeyî (midureya) dibistana serataiyê

Ez li Tirkiyê li dibistaneke serataiyê gerîndeyî me. Ev tê wê wateyê ku li derê nûnera dewletê me. Divê ez jiyana xwe ya taybet û karê xwe yê dibistanê jî hev çihê bikim. Lê ez jî rewşê nerehet û bêkêf nabim. Ez naxwazim kesên ku bi rastî pêwîstiya wan bi min heye, bitirsînim.

Serpêhatiyên te yê wekî dijîminatîya hevezayendî hene an jî nav nasên te kesên ku serpêhatiyên bi vê rengî jiyane, hene.

Di nav rêvebiran de dijîminatîya hevezayendî pîrsgirêk dibe. Ez pir kesên ku hevezayendiya xwe vedîşêrin nasdikim. Malbatên şagirtan bi piranî jî civata xizan in; jî ber ku bêperwerde û Roman in herîm rast li cihêdîtin û neheqyan tî. Ev jî rastîyeke jiyana me ya hevbeş e. Disa jî dema em tî çem hev bi wan re ne li ser mijara bîseksuelîya xwe li ser perwerdekirina zarokan peyivîne tercîh dikim.



Min ji xwe hî din zarokiya te de texmîn dikir ku tê bibî wekî Zekî Muren...

Gülcan A., 69, bi eslê xwe çîhu lê Misilmaneke xwedî bawerî, teqawîd, Li Hamburgê dijî, Lawê wê hevezayend

...Li gundê me jî yek hebû, me jê re digot kemalê bizengil. Dema em jin dihatin cem hev, bang lê dikir ew jî dihat ji me re direqisî. Pîr baş direqisî, ez niha fehmîdikim ku ew jî hevezayend bûye, çi heyf...

Çima heyf?

Ma hêsan e cano, herkes pê tinazan dikir, ango ji ber ku ne wekî mêran bû, me cîdî nedidît.

Ango çawa?

Nezewicî, bizengil were jorê bi zengil here jêrê, hertim wisa ma. Sala çûyin min bihîst çûye ser dilovaniya xwe, ez pîr xemgîn bûm. Niha te jî got ez hevezayendim, ew hat bîra min. Lê niha her tişt bi pêş ket; tendirustî û tiştên din.

Tu nafikirî ku ez nexweş im, ne?

Dibe canê min, çima nebe? Sarbûnek ketiye nav we jinan. Ji zarok çênebûnê re jî çareserî heye. Lê heke tu dibêjî ev ne nexweşîye. Nizanim, tiştêkî i gorî ola(dîne) me jî nîne.

Lê tu dizanî her mîh ji lingên xwe tê daliqandin, ne wisa ye?

Belê wisa ye lawê min, lê tu dizanî bîhna wî jî li her derê taxê belav dibe.

Ji bo pêşîlêgirtina bîhnbelavbûnê jî divê mîh li ciyên vekirî neyên daliqandin.

Ne hêsan e lawê min, me di jiyana xwe de tiştêkî wisa nedît ku, Zekî Muren, ew jî hunermend bû. Ka ew ê ku kincên li ser dîkê li xwe dikir bi

nexş û xemilandîbû. Hevezayendî nedihat bîra mîrov. Her çend me digot ew jî evdê xwedê ye. Niha her tişt pîr zêde veguherî, Kî çî dixwaze bila bike, lê ne bi awayeke vekirî û ne li her derê...

Çi dibe wê demê?

Binêre, ji zarokîya te vir ve min her tim jî dilê xwe derbas dikir û digot xwezî ev zarok wekî Zekî Muren nebe. Çawa be ez dê me. Ji dayikan tişt veşartin ne hêsan ê, lê min nedixwest ku tiştê ez pê dizanim bila kesên din jî bizanin. Ji wekî lawîkê me jê re digot „bizengil“ nekevî ser lêvan û rezîlî nebî. Devê xelkê ne çuwale ku tu bidûrî.

Çima tu xelk û alemê dinêrî ku?

Roniya çavê min, di dema de herkes bi hev re dijiya, kî çî dikir, kî çî digot ji bo me girîng bû û hinjî girîng e, em bi vî awayî mezin bûn. Hun niha di demek din de dijin. Kiryarên hun dikin qet nakeve serê min. Lê dem dema we ye. Ez nimêja xwe dikim û peyvîrên xwe yên olî bi cîh tînim; û tu jî ji min re dibêjî „ez hevezayend im“. Dem ev dem e. Ez dikarim ji dil bêjim: „ger guneyên te hene bila xwedê bibexşîne“ Xweş em hemû evdê xwedê ne, bi şeytan re tu karê me tuneye, ne wisa? Tu canê min î, lawê min î, di her karê de xêrêk heye û ya baş xwedê dizane. Ji bilî vîya tiştêk din nakeve ser û hişê min.



Leşgerê herî mezin Mehmetçikê me

Dema min got ez naxwazim leşgerî bikim, diya min ji min re gotibû „min te ji bo welat anî dinê“ Diya min jineke xwedî bawerî bû. Li deriyê tixubê nobet girtinê û welat dijimanan parastinê wekî ku mîrov li Medîne li ser Tirba Hezretî Mihamed nobet girtinê, dinirxand.

Leşgerî war û ocaxa mêrîtiyê ye, ji nenûk heta eniyê mêr e. Leşgerî mêrên çalak û jêhatî dixwaze, mêrên ku ji aliye zayendî pasîf bin wkî bi kêrê tiştêk nayê dinirxine û davêje hélekî. Hevezayendî ne li gorî asayên (normên) artêşê ye. Li derveyî nîrxên exlaqê û li dijî xalên dîsîplîne ye.

Divê çî bike ev kesê „homoseksuel“?

Ger yekê dema wî ya leşgerî were divê berê biçe şaxa leşgeriyê, homoseksueliya xwe rave bike û bixwaze ku wî bişînin nexweşxaneyaya

leşgerî. Li nexweşxaneyê leşgerî wê biçê beşa psîkiyatîrî. Bi armanca tesbîtkirina homoseksueliya wî, pêşî wê pê re hevpeyvîn bê çêkirin. Divên pirsên şexsî yê wî kengê ve bi mîran re tê razan, pere tê girtin an na, ger pere nayên girtin bi çi awayî debar tê bi dest xistin, tenê bi serê xwe an jî bi balbatê re tê jîyan, bîn bersivîn. Paşê terapîstê leşgerî wêneyek bi „nexweşê“ xwe bide çêkirin. Divê „homoseksuel“ di wêneyê de xaniyekî ku tê de dixwaze bijî çêke, di wê wêneyê de li elemantên fîzîkî tê gerîn. Ger xaniyekî di nav baxçên gulên de be û dorhêla wî bi kulfîkan xemalindî be wekî nişana homoseksuelî tê pejirandin.

Di demek kurt de raporê amedekirin. Di raporê de bi awayekî zanîstî „nexweşiya psîkoseksuel“ tê tesbîtkirin, lê belê jî lijneya leşgerî re îspateke konkret û mîsoger divêt.

Paşê jî nexweşê xwestin ku pêkanîna xwe ya seksa anal îspat bike. Ji bo îspatkirinê jî divê hin wêneyên ku wî di pozîsyona pasîf de nîsan dide, pêşkeşî lijneyê bike. Ev ne bes bi awayekî vekirî xuyakirina rû û pozîsyonên cûda sedema tercîhkirinê ye da ku baweriya lijneyê pê bê. Ev pêkanîna jî bo jî hev cîhêkirina kesên bi rastî hevezayend û kesên ku dixwazin jî leşgerî kirinê birevin û jî derewan xwe wek hevezayend rave dikin, e. Mezrînga leşgerî ev xwesteka xwe ya absurd bi van gotinên jorê şîrove dike.

Mehê du car rojên îne piştî nîvro lijneya leşgerî dicive û namzendên ku jî sedemên nexweşiyê wê nikaribin leşgerî bikin diyar dike. Di nav wan de kesên pêpehnî, yê jî 130 kiloyê girantir, yê hişê xwe wendakirî û homoseksuel hene. Kesên ku li benda biryarê ne li ber deriyê odeya ku lê lijnê dicive radiwestin û bi dorê dikevin hundir.

Dema kesê „homoseksuel“ dikeve hundir, pêşî rapora psîkiyatîrî tê vekolandin, paşê li ruyê mirov li wêneyan tê nêrîn. Yek, du wêne têr nake hemî wêne bi baldarî û kûrahî tê vekolandin. Kesê di wêne de ye û kesên li hember lijneyê li ser piya radiweste heman kes e an na tê tesbîtkirin. Lijneya leşgerî ku her tim wek heteroseksuel tê hesabîn, şerm nake û peyvîra xwe bi awayekî cidî bicîhtîne.

Ger pêwîst bibîne pirsan dipirse, wek minak dibêje „hun kesên homo guharan dikin kîjan guhê xwe, yê çepê an jî rastê.

Kesê ku homoseksueliya wî jî aliyê lijneya leşgerî ve were tesbîtkirin, li nasnameya wî ya leşgerî de wisa tê nivîsandin: „Ji bo leşgeriyê ne lihevhatî ye“. Rapor û wêneyên wî dikevin nav dosya ku jî bo hatiye amadekirin.

Rapora kesê homoseksuel du nav du mehan de bi zerfekî fermî ji navnîşana wî re tê şandin. Ger kesê hevezayend bi malbata xwe re dijî û hevezayendiya xwe vdişere bi vê nameyê endamên malbatê jî ji mijarê haydar dibin.

Di rapore de teşhîs: „nexweşiya psîkoseksuel, homoseksuel“ ye. Mehmetçik mirovê mîr e, mîrxwas û egd e; bi himzayendên xwe re şer dike, jê hez nake.



Bi gelemperî lezbiyen li derdor nayên dîtin.

Fevzi Aktaş, 36, zewicî, bav, endezyarê aborî, ji dinê re vekirî, bê ol lê ne ateîst.

Hun mezringeke ku koçberên Kurd yê li Berîne temsîl dikin, li dijî neheqiyên ku li jin û hevezayendan tên kirin tekoşinê dikin Çavkaniya vê motofasyonê jî kuderê tê?

Li gor ramana me divê hevezayend jî cîhêdîtin û neheqiyên di zagona tawan(ceza) û zagona şarezayê de hene, bîn parastin. Bi gelemperî jinên lezbiyen him wek jin û him jî wek hevezayend jî cîcatê tên bidûrxistin. Lezbiyenên ku di nav civatê cîhekî xwe ya bî rûmet û bilind heye lezbiyeniya xwe vdişere. Yê venaşerîn hema hema qet tune. Û ev rastî rastîya hemî qadên jîyanê ye. Divê her kes jîyana xwe li gor dilê xwe û azad bijî û biryarên xwe yê di derheqê jîyana xwe de bi serê bide. Ji ber vê yekê em bi mezringên wek komela hevezayendên ji Tirkîyê GLADT bi hev re xebitin û piştigiriyê wek çalakiyên girîng dinîrxînin; piştigiriyê didin xebatên di warê de tên kirin.

Wekî hun dizanin çanda rojhilatê wekî çandeke maço ye ku hevezayendên mîr û jin di nav vê çandê de nikarin xwe bi awayekî vekirî îfade bikin. Dema hûn li dijî vî naveroka ku xwe pîrî car dubare dike tédikoşin, hun natirsin ku hunê taybetiyên xwe wekî „yeka ji me“ wendabikin?... Wek minak helwesta endamên we çawa dibe?

Em ango kurdên liberal hevezayendan bi nasname û zayendiya wan dipejirînin. Ji ber vê sedemê tirseke me ya wek „yeka ji me“ nine, tune. Yek.

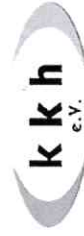
Helbet di nav endamên me de oldarên xwedî bawer ên ku vê helwestê naecibînin hene, lê ev nayê wê wateyê ku hevezayendan bi nasnameya hevezayendî nasnakin.

Hun dikarin di qomîteya we ya rêvebiriyê de hebûna hevezayendek bifikirin?

Daxwaza me ew e ku hevezayend bibin perçeyek ji rastiya civakî. Li gor vê rastiye helbet di qomîteya rêvebiriya komela me de lezbiyeneke an jî homoseksuelekî dikare cîh bigre.

Dema hun serpêhatî û cerîbînên xwe dinirxînin, li gor ramanên we pêşniyar bikin ku dema em di derheqê hevezayendî de xebatên agahdarkirin û ronahîkirinê bikin divê em bala xwe bidin ser kîjan xalan?

Ma kesên ku di vê mijarî de pispor in ne hin in? Di derheqê vê mijarê de şertê yekemîn xuyabûna we ye. Di çarçoweya têkiliyên me yê dostî û hevaltiyê heta ku ji destê me were em ê piştigiriya we bikin. Lê divê dema hun xebatên agahdarkirin û ronahîkirinê dikin bi balda û li gor nifşan bixebitin. Gelek mîrovên kal ên xwedîbawer hene ku dema ji mijara hevezayendî tê behskirin bi helwesteke hesteyarî ravej digirin.



Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V.
Paul-Lincke-Ufer 44a
10999 Berlin-Kreuzberg
Tel: +49-30-618 92 07
e-Mail: office@kkh-ev.de
www.kkh-ev.de



Gav bi gav di pêşketinê de feyde heye!
Eren Ünsal, 37, Tirkê Berlînê, zanyarê civakî, Berdevkê civata Tirkîyê ya Berlîn-Brandenburg, Di waê mezrîngên sivil yê civakî de dixebite.

Hun mezrîngeke ku koçberên Tirk yê li Berlînê temsîl dikin, li dijî neheqiyên ku li jin û hevezayendan tên kirin tekoşinê dikin Çavkaniya vê motofasyonê ji kuderê tê?

Çawa ku cihêdîtîna baş û xirab tunene, tu civateke tune ye ku cihêdîtîna heq û maf kiribe. Em li dijî her cihêdîtîna ne. Helbet tekoşîna me li dijî neheqî û dijminatîya li ser hevezayenda tê kirinê ye J jî.

Tirsa we heye gelo ku hûn taybetmendiyên xwe yê mîna „yek ji me“ wînda bikin? Wek mînak bertekên (reaksiyon) endamên we çawa çêdibin?

Li gorî min divê komele di gelek alîyan de alîkarî bikin û rê vekin. Helwestên parastîna bi kêrî kesî nayê, berevacî dibe sedemê zeximbûna pêşdaraziyên (onyargî). Em difikirin ku bêyî em zext li mirovan bikin, emê bikaribin bi hev re bi pêş bikevin û ne bi tenê, lê bi hev re bigihjin cihên ku gihîştina wê ya bi tenê ne pêkan e. Di komeleya me de rêya gotûbêja nû û herî bîngehîn jî ev e. Ji endaman gelek bertek nehatin, Yê hatî jî pasîf bûn. Lê meclîsa nûneran a komeleya me xebatên TBB ê yê di vî warî de bi yekdemî erê kir. Ango di nav komeleyê de gotûbêj hatin kirin û herwisa jî „erê“ derket. Çalakiyên ku TBB beşdar dibe, ji aliyê komeleyên endam ve jî hat destekirin. Lê dîsa jî zêdetir lebat û bizav çêbe, dê baştir bibe.

We fikra ku dê hevezayendek di lijneya rêveberiya we de cih bigire dikir?

Bêguman.



Li gorî tecrûbe û serboriyên we yên di warê lêkolînên li ser hevzayendan, gelo divêt mirov bala xwe bide çî?

Di pêşketina gav bi gav de sîd heye. Ev karekî wisan e ku dê di demek dirêj de fêkiyên wî bêne berhevkirin û bi taybetî jî ji bo kesên xwedî pêşdarazî dê rêyek asê be. Bi fermanınemeyan, bi şîretan an jî bi eşkerekirina nav û kesayetiyan ve gihîştina cihekî ne pêkan e. Fêrbûn û ramanguhertin wiha nabe. Bi hevzayendan re têkilî, dan û standin û axaftin rêbazên bibandor bûne. Lê li gel vê jî divêt perwerdeya vî karî jî hêlinên zarokan dest pê bike û di komele û klûbên ciwanan de berdewam bike û civak bi berfirehî ronîdarê vê mijarê bibe. Xebatek wiha girîng e.



Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg
Berlin-Brandenburg Türk Toplum
Tempelhofer Ufer 21
10963 Berlin

Tel: +49-30-623 26 24
e-Mail: info@tbb-berlin.de
www.tbb-berlin.de



Hevzayendên tirk û kurd dikaribûn karê me bêtîr hesanî bikin.

Gotûbêj bi Dirk Liebisch (Hejmarîyarê Komeleya ABqueerê), Katja Linke (Seroka Komeleyê), Alexander Lotz (2 emîn serokê komeleyê), Ammo Recla (Derhênêrê Projeya AB queerê) re.

Hûn 17 sal e di dibistanan de xebat dikin, dibistan çawa guherîr? Hûn çawa guherîr?

Ammo Recla: Di nav 17 salan de pir tişt guherîr hebê. Di pergala perwerdehiyê de hin guherînên sazkarî pêkhatin. Ji sala 2001 an vir de hevzayendî wek babetek di çarçoveya perwerdehiya zayendî de hat bicihkirin. Di beşeke mûfredatê de wek derseke dewamî an jî hîlbijêrî heye. Di warê takekesî de pêwendîya hin mamosteyan û midûran çêbû.

Ciwan îro di warê zayendî de xwediyên pir agahiyan in. Lê di heman demê de sazkarîna têkiliya di navbera rastî û tiştên bihîstî de an jî têkiliya teorî û jiyane ne hêsan e. Hevzayend ên li pêş raya giştî zêde dibin, wisa jî agahiyan derbarê mijarê de jî zêde û bilind dibe. Lê gava nêzîkê mijarê dibin, kîjan helwest çiyawaz e û kîjan nîne? Ciwan di vir de astengî dikîşînin. Dibistan îro jî cihên ku mirov di vî warî de agahiyan guncan bi dest bixe nîne. Nemaze ku mirov pêdiviyên xwendekaran ên ji temenên cur bi cur jî bide ber çavan. Gelek mamoste jî tirsan behsa mijarên hevzayendî û zayendên trans nakin. Di vir de îhtîmala hêrsa malbatên wan tirseke girîng e. Lê di gelek polan de ku bi piranî jî veşartî ne, gelek ciwanên hevzayend hene. Gava ku em eşkerebûna van ciwanan li gorî 10 sal berê didin ber hev, vê gav pir zûtîr dibe.

Projeya me ji sala 1990 î ve jî aliyê rêgezê ve jî bi pêş ket. Ji polîtîkayên nasnameyê ber bi nêzîkbûnê „queer“ ve meşîyan.

Em têgihîştin ku divêt em li dij nêrînen ku tenê heteroseksûelîan bîngeh digirin û yên din diqewitînin, derkevin. Di vê pêvajoyê de rêbazên ku jî aliyên xebatkarên dilxwaz û materyalên dersan jî guherîr an jî hatin nûkirin. Xeyn jî van jî, mijarên cihêreng jî li babetên me yên bîngehîr zêde bûn. Îro em bi mijarên wekî nijadperestî, koçberî û astengdarî jî mijarên me ne. Em karê xwe hem wek agahiyan ronîkirinê û hem jî têkoşîna li dij çiyawaziyê dibînin. Her wiha em li dij in ku nasnameyên cihêreng wek ku dijber bin, bîr nîşandan. Em jî di nav karên desthilatî û hêzdarî de ne û tu gav em bi tenê ne „faîl“ û ne jî „mexdûr“ in. Em dixwazin vîna vebêjin.

Di polên ku bi piranî alman in û di yên ku bi piranî ne alman in de, gelo hûn bi cihêrengî tenê pêşwazîkirin? Ji bo girseyên cihê, rêbazên we yên cihê jî hene?

Katja Linke: Em jî bo her cure dibistanê tenê vexwendin û di her polê de jî bi civateke cihê re rû bi rû dimînin. Rêbazên me carna li gor temenên xwendekaran û li gorî zayenda wan dikare bguhere, ji ber ku em bi xwendekarên qîz û kuran re cihê cihê kar dikin. Ji bîlî vê, heta ku merc dest bide em hewl didin ku tevî bûnê bidin hîskirin. Bi taybetî jî di wêneyên ku em bi kar tînin de, ji her deverî mirov hene, ji her ol û neteweyê, yên bi-astengî, ji temen û zayendên cur bi cur mirov hene. Di her polê de em dixwazin bidin zanîn ku ji her, netew û welaatî hevzayend hene. Her wiha jî em pir cudahî di navbera polên ku piranîya wan alman in û yên ne wisan in de nabînin. Hûn dikarin di her polê de mantelîteya ku heteroseksûelîyê wek norm dipejirîne û mirovan wek du zayend vediqetîne, bibînin. Lê di her polê de hûn rastê jidilî û rûgepiya mirovan jî tên.



Wir sind Kanakistan!

Ji bo giniştina xwendekarên koçber, rista xwendekarên tirk û kurd çî ye?

Dirk Liebisch: Eger di navbera me de hevzayendên tirk û kurd jî hebûna, dê karê me pir hêsanî bikin. Wê demê dê zarokên koçber pirsyarên ku nedikarin ji kesên ne koçber bikin, dê ji wan bikirana, Tiştên ku hizrâ bersivdayîna me nakin. Ji bilî vê, koçber an jî ne koçber, fêrkarên tirk an jî kurd bi xwe bi wênayên ku em didin nîşan û çîrokên em vedibêjin ve didine çespanandin ku hevzayendî ne tenê karê almanên spî yê jî çîna navîn e, wisa jî kesên li dervayê van jî dikarin wisa bin.

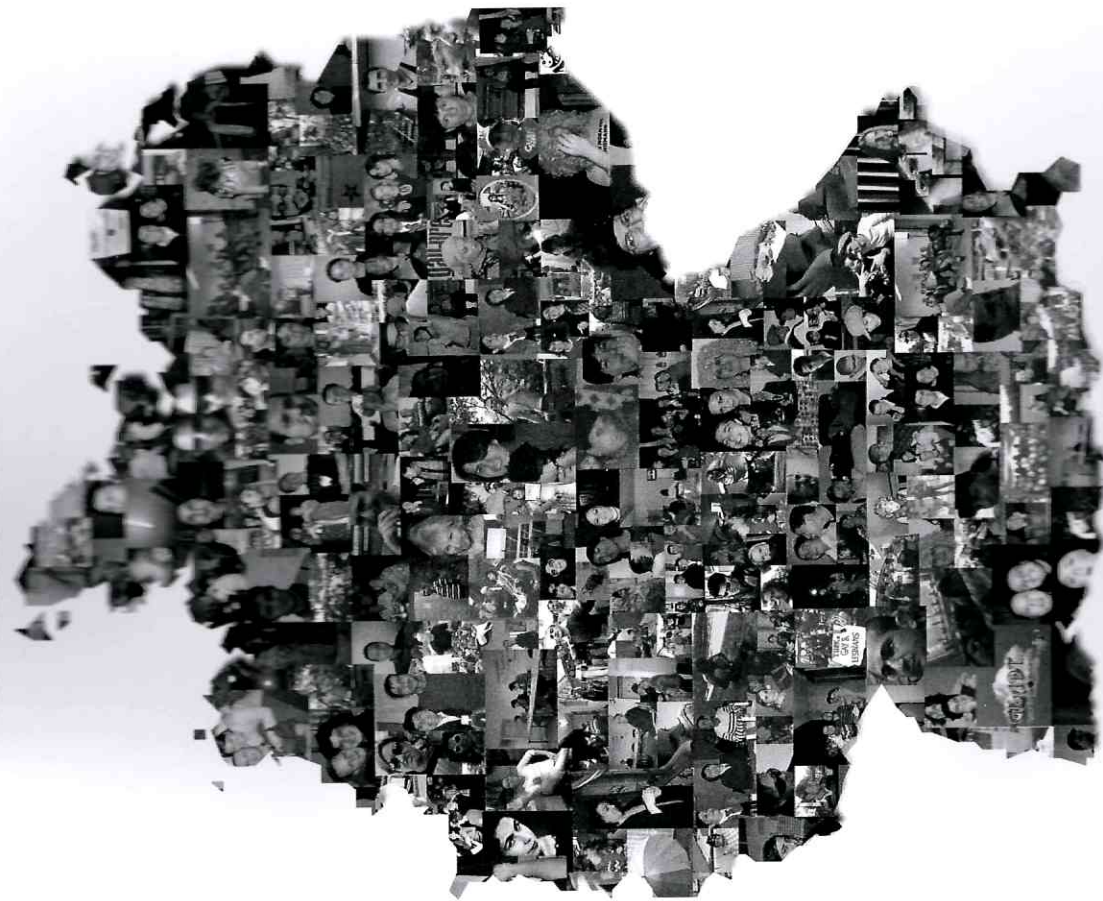
Li gorî we divêt di dibistanan de çî biguhere ku ji bo nasnameya zayendî hin baştir xebatên têkildar bêne kirin?

Alexander Lotz: Di konseptê vê gavê de hevzayendî dikare di her dersê de cih bigire. Lê dikare cih negire jî. Em daxwaz dikin ku wek paçeyek ji perwedehiya zayendiyê, hevzayendî jî di mûfredata her polê de cih bigire. Her wiha dê bûya sedem ku xwendekar bi babetê ve nasyar bibe û bikare jî perspektîfên cihê ve li mijarê binêre.

Dibistan û mamoste dikarin nêzîkahiyeke germtir nîşanê kesên ku jî derveyê dibistanê tîn, bidin. Em sêdewar dibin ku derfetên bi vî rengî bêtir di bernamoyên dersan ên dibistanan de cih bigirin. Ji bo ku ev pêkê jî, divêt di dibistanan de, mamosteyekî jî babetên zayendî berpiryar hebe. Hûn dikarin bi tenê mamosteyek wek koordînatoyê peywardar bikin û ev jî dê bibe sedem ku giştîname di her dibistanê de bi ewlehî cih bigire. Ev kes dê bikare nirxandinên pêwîst jî bike. Ji bilî vê, xebatkarên di warê pedagojîyê de û bi taybetî jî mamoste, di çarçoveya pişeyî de divêt di warê babetê de jî bîn perwerdekirin. Xebatkarên ku karê xwe dikin, divêt bi semîneran ve agahiyên wan bîn zêdekirin.



ABqueer e.V.
Sanderstraße 15
12047 Berlin
Tel: +49-30-92 25 08 44
e-Mail: info@abqueer.de
www.abqueer.de



Wir sind lesbische Töchter kurdischer Eltern, schwule türkische Fleischer, schwarze bisexuelle Arbeitskolleginnen, iranische transsexuelle Krankenschwestern. Wir sind geduldete Araber, arbeitslose Manager, Stricher, Arme, Reiche, Kranke, Gesunde, Alte und Junge... Wir sind überall, nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt. In jeder Hautfarbe oder Religion, an allen Ufern, pervers oder verkehrt herum, queer durch „Frau“ und „Mann“, „deutsch“ und „nicht-deutsch“.

**Zeig Dich und finde Deinen Platz.
Egal wer, wie, wo – Gleichistan für alle!**

www.kanakistan.com